

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 84.

Mittwoch, 11. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Expedition in das Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verleger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abgabe-Annahme für die Nummer des Abgabebetrags bis vorzeitig 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostewitzstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Gras-Verpachtung.

Die Gras- und Schilfnutzung auf den staatlichen Abteilungen des Grödel-Esterwerdaer Kanals soll an den dabei bemerzten Tagen und in den Orten auf die fünf Jahre 1906 bis mit 1910 unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich im Wege des Meistgebots verpachtet werden, als:

**Wittwoch, den 18. April bis 3. von vorm. 10 Uhr ab**  
im Gasthose zu Glaubitz die Abteilungen 1—8 in Flur Grödel, 10—17 und 20—30 in Flur Glaubitz, 31 in Flur Marktfließ d. i. bis zur Marktfließiger Kanalbrücke,  
**am gleichen Tage nachm. von 3 Uhr ab**

im Gasthose zu Streumen die Abteilungen 32—35 in Flur Marktfließ, 36—55 bez. 56 in Flur Streumen und 56 und 57 in Flur Wiltknitz und

**Donnerstag, den 19. April d. J. von vorm. 10 Uhr ab**  
im Werkstathose zu Gröbzig die Abteilungen 58—83, 85, 87 in den Fluren Wiltknitz, Roselitz, Puffen einschl. Staatswaldung und 84, 86, 88, 90—103 in Flur Gröbzig, 104 und 105 in Flur Reppitz.

Die Abteilungen sind durch eingeschlagene nummerierte Pfähle bezeichnet. Nähere Auskunft über die Grenzen der einzelnen Pachtstrecken kann bei Herrn Dammeister Marcus in Grödel vor den Verpachtungstagen eingeholt werden.  
Riesa, am 5. April 1906.

Königliche Strassen- und Wasser-Inspektion I.

Die Erd- und Maurerarbeiten für den Umbau der Brücke über den Reppitzbach in Gostewitz sollen mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und der gänzlichen Zurückweisung sämtlicher Angebote **verdingt** werden. Preislisten werden gegen Erlegung von — M. 35 Pfg. von der unterzeichneten Bauinspektion, wofür auch die Bauzeichnungen und die Ausführungsbedingungen eingesehen werden können, verabfolgt bez. auf Antrag mit der Post unter Nachnahme der Kosten und des Postzuschusses. Nach Eingang eines Preisangebotes wird der erlegte Betrag unter Abzug etwaigen Portos zurückgezahlt.

Die Angebote sind bis spätestens **28. April dieses Jahres** vormitt. 11 Uhr vorzulegen und postfrei mit der Aufschrift „Brückenbau Gostewitz“ versehen, hier einzulegen. Die Bewerber bleiben bis zum 26. Mai d. J. an ihre Gebote gebunden. Bis dahin unbeantwortet gebliebene Angebote gelten als abgelehnt.

Riesa, am 9. April 1906. Königl. Strassen- u. Wasser-Inspektion II.

### Freibank Glaubitz.

Donnerstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags wird fettes Rindfleisch verkauft, 1/2 Kilo 50 Pfg.  
Der Gemeindevorstand.

### Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. April 1906.

— Nichtamtlicher Bericht über die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 10. April 1906. Anwesend 15 Mitglieder des Kollegiums sowie Herr Bürgermeister Dr. Lehne. Unter Vorsitz des Herrn Oberamtsrichters Helbner wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt.

1. Ratsbeschluss, betr. die Verwendung des im Jahre 1906 verfügbaren Sparkasseneingewinnes vom Jahre 1904 in Höhe von 56 126 M. 69 Pf. Nach der Ratsvorlage soll der Sparkasseneingewinn bei der Stadthauptkasse in folgender Weise zur Verwendung gelangen:

140.—	M. Konto 1b.	Kleinlinderbewahranstalt,
8550.—	" "	28. Garten- und Parkanlagen,
600.—	" "	29a. Einfriedigung an den Schmuckplätzen,
1000.—	" "	29b. Unterhaltung des Strassenpflasters,
3000.—	" "	29d. Weiterkultivierung der Gostewitzstr.,
4400.—	" "	30. Straßenbeleuchtung,
3500.—	" "	31. Straßenbepflanzung,
20600.—	" "	33. Stadtkrankenhaus,
16136.69	" "	39. Realprogymnasium,
400.—	" "	41k. Beitrag für die Ferienkolonie,
300.—	" "	41m. Beitrag an die Handelsschule,
360.—	" "	41p. Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Kleinlinderbewahranstalt a. d. Frauenverein,
1000.—	" "	41s. Beitrag zur König-Albert-Stiftung,
100.—	" "	41x. Beitrag dem Kreisverein für innere Mission,
1000.—	" "	41c.3. Beitrag für das Bezirksstehenhaus.

Kollegium genehmigt die Verwendung des Sparkasseneingewinnes in der vorgeschlagenen Weise.

2. Die in der Schulordnung für das Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa enthaltenen Bestimmungen soweit dieselben das zu erhebende Schulgeld, die Aufnahme- und Abgangsgebühren, die für Benutzung der Schülerbibliothek zu entrichtenden Beiträge und die Vergütung von Freistellen betreffen, erhalten die Zustimmung des Kollegiums. Nach diesen Bestimmungen ist für Schüler, die die Anstalt ohne vorgeschriebene Abmeldung verlassen, das Schulgeld weiter zu bezahlen. Abgangszeugnisse werden erst dann ausgehändigt, wenn nachgewiesen ist, daß alle Verpflichtungen gegen die Schule erfüllt sind. Die Aufnahme- und Abgangsgebühr beträgt je 6 Mark. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 Mark. Es ist vierteljährlich im Voraus an die Stadtkasse zu bezahlen. Der Beginn des Schuljahres wird vom 1. April ab gerechnet. Schüler, die im Laufe des Schuljahres aus- oder eintreten, haben für den Monat des Eintritts oder Austritts das Schulgeld voll zu bezahlen. Für jeden Schüler ist ein jährlicher Betrag von 1 M., zahlbar im 1. Vierteljahre des Schuljahres, zu entrichten. Dem Schüler steht dafür die unentgeltliche Benutzung der Schülerbibliothek zu, soweit ihm nicht aus pädagogischen Gründen die Erlaubnis dazu auf kürzere oder längere Zeit vom Klassenlehrer unter Zustimmung des Direktors entzogen wird. Bei Verlust oder Beschädigung eines Buches ist der Entleiher haftbar. Bei Ausschließung eines Schülers findet keine Rückzahlung von Schul- oder Bibliotheksgebühren statt.

Wegangsgebühr wird in diesem Falle nicht erhoben. Bei jeder Kurzerstraße ist eine Schlüsselgebühr von 25 Pfg. an den Hausmann zu bezahlen. Besuche um Verleihung von Freistellen sind jedes Jahr von neuem in den ersten drei Wochen nach Beginn des Schuljahres an den Stadtrat zu Händen des Direktors zu richten.

3. Dem Vorschlag des Schulausschusses entsprechend, hat der Rat beschlossen, die durch das am 21. vor. März erfolgte Ableben des Herrn Oberlehrer Widemüller zur Erledigung gekommene Stelle eines Fachlehrers für fremde Sprachen an der Anabensschule nicht wieder zu besetzen, die Stelle vielmehr einzuziehen und den wahlreife französischen Unterricht an der mittleren Bürgerschule wegfällen zu lassen. In der hierzu eröffneten Debatte beauftragten die Herren Stadtverordneten Wolf und Schneider den Fortbestand des französischen Unterrichts an der mittleren Bürgerschule, während Herr Bürgermeister Dr. Lehne die Beschlüsse des Schulausschusses und Rates begründete. Hierauf wurde der Ratsbeschluss zur Abstimmung gebracht und mit 10 gegen 3 Stimmen genehmigt.

4. Der Gasanhaltsdirektor Herr Ewert bringt in einer an den Rat gerichteten Eingabe zur Kenntnis des Rates, daß es ihm bei dem zunehmenden Anwachsen des seiner Leitung unterstehenden Gaswerkes sowie des Wasserwerkes fernerhin nicht mehr möglich sei, mit der ihm in der Person eines Ratschreibers beigegebenen Hilfskraft alle die vorkommenden Arbeiten zu bewältigen. Auf Vorschlag des Gasanhaltsauschusses hat der Rat beschlossen, für die Gasanstalt einen Buchhalter anzustellen und demzufolge eine neue Stelle in Klasse V Abteilung I der Besoldungsvorschriften zu gründen. Während die Herren Stadtverordneten Köhlich und Wolf erklärt hatten, von der Notwendigkeit der Anstellung eines Buchhalters für das Gaswerk nicht überzeugt zu sein, machte Herr Jänder den Vorschlag, an Stelle eines Buchhalters einen Techniker für das Gaswerk anzustellen. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Lehne die Ratsvorlage noch begründet hatte, wird dieselbe zur Abstimmung gebracht und derselben mit 11 gegen 4 Stimmen Zustimmung erteilt.

5. In die im Stadtbauamte erledigte Assistentenstelle hat der Rat auf Vorschlag des Bauausschusses den Baumeister Herrn Ernst Paul Müller in Riesa gewählt in der Weise, daß das erste Halbjahr als Probezeit mit gegenseitiger einmonatiger Kündigung gelten soll. An Gehalt hat der Rat dem Gewählten monatlich 200 Mark bewilligt und fordert nun, da diese Stelle im Haushaltsplan nur mit 1500 Mark vorgesehen ist, für das laufende Jahr zu diesem Zweck 675 M. als Nachverwilligung. Nach einiger Debatte wurde der Ratsbeschluss zur Abstimmung gebracht und einstimmig genehmigt.

6. Der in der hiesigen Gasbereitungsanstalt angestellte im Jahre 1891 beschaffte und für eine Leistung von täglich 2—3000 Kubikmeter Gaszerzeugung berechnete Erorscheider hat sich in der Zeit des stärksten Betriebes als nicht mehr ausreichend erwiesen. Nach dem von einem Sachverständigen eingeholten Gutachten entspricht der vorhandene Erorscheider nicht mehr der gesteigerten Gaszerzeugung. Die höchste Tageszerzeugung be-

trug am 21. 12. 05 3110 Kubikmeter Gas, womit die Höchstleistung des Erorscheiders bedeutend überschritten worden ist. Von dem Sachverständigen ist die Beschaffung eines Erorscheiders, dessen normale Höchstleistung 6000 Kubikmeter in 24 Stunden beträgt, vorgeschlagen worden. Der Rat hat auf Vorschlag des Gasanhaltsauschusses beschlossen, einen derartigen Erorscheider von der Berlin-Anhaltischen Maschinen-Bau-Aktien-Gesellschaft jedoch ohne Reserveklappe zum Preise von 1825 M. anzuschaffen und zu diesem Zwecke einschließlich der Kosten für die erforderlichen Maurerarbeiten bis zu 1875 M. à Konto Gaswert bewilligt. Kollegium erteilt zu dem Ratsbeschluss seine Zustimmung.

7. Die im Jahre 1905 am Wasserturm vorgenommenen Erneuerungsarbeiten, für welche von den städtischen Kollegien 5848 M. bewilligt waren, haben insgesamt 5812 Mark 93 Pf. erfordert. Während der ausgeführten Erneuerungsarbeiten hat sich die Verzinsung von Gutachten über den Wasserbehälter im Wasserturm von einigen Sachverständigen nötig gemacht, ferner ist auch das um den Wasserturm aufgeführte Baugerüst länger als veranschlagt gewesen, für die Erneuerungsarbeiten benutzt worden. Die durch die beigezogenen Gutachten erwachsenen Kosten sowohl als auch die für die längere Benutzung des Baugerüsts zu zahlen gewesene Entschädigung an auf. 450 M. sind in dem über die Erneuerungsarbeiten aufgestellten Kostenschlag nicht mit vorgesehen gewesen, weshalb der Rat beschlossen hat, diese Beträge bei Konto Wasserwerk unter Position o. Insgesamt in Ausgabe verschreiben zu lassen. Kollegium erklärt hierzu sein Einverständnis.

8. Auf Anregung des Bauausschusses hat der Rat beschlossen, eine gleichmäßigere Verteilung der für die Stadtgemeinde auszuführenden Arbeiten der Baugewerke und Handwerker herbeizuführen. Herr Bürgermeister Dr. Lehne hat hierzu ein längeres Gutachten schriftlich zu den Akten erhalten und in demselben dem Bauausschuss Vorschläge unterbreitet, in welcher Weise das erstrebte Ziel erreicht werden kann. Der Bauausschuss hat die Vorschläge gebilligt und der Rat hat sich den Beschlüssen des Bauausschusses angeschlossen. Auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden wiederholte der Herr Bürgermeister Dr. Lehne das zu den Akten gegebene ausführliche Gutachten. Die Beschlussfassung über diesen Gegenstand wird ausgesetzt, damit die Herren Stadtverordneten Gelegenheit haben, sich eingehend über das umfangreiche Gutachten\*) zu informieren.

9. Den Ratsbeschluss betr. die Einziehung des vom Friedhof nach dem eisernen Zahnstange führenden öffentlichen Fußweges macht das Kollegium zu dem seinigen.

10. Die Aktiengesellschaft, Bergbrauerei Riesa, hat gebeten, daß ihr als Pächterin der Schloßbrauerei gestattet werde, aus dem sogenannten Ziegelteiche das Eis unentgeltlich entnehmen zu dürfen. Auf Vorschlag des Rittergutsauschusses hat der Rat das Gesuch genehmigt. Kollegium erteilt hierzu seine Zustimmung.

11. Von der Barckfreitreppe nach der Gartenanlage für

\*) Gutachten siehe nächste Nr. d. Bl.



die Stadtgärtnerei soll eine Wasserleitung hergestellt werden, welche nach dem vorliegenden Anschlag 174 M. 60 Pf. wofür veranschlagt ist. Die Herstellung der Wasserleitung wird nach der Ratsvorlage genehmigt und die Kosten in der veranschlagten Höhe bewilligt.

12. Die hier bestehende Sanitäts-Kolonie vom roten Kreuz hat um Ausgähling der in den Haushalten der Stadthauptkasse Konto 33 Feuerlöschwesen unter Position p. für Erstellung des Samariterunterrichts eingehalten 100 Mark gebeten. Der Rat hat beschlossen, diesen Betrag der Sanitätskolonie zu überweisen, nachdem sie sich bereit erklärt hat, bei jedem Brande eine Sanitätsabteilung von 8 Mann mit Gerätschaften bereit zu stellen. Kollegium genehmigt die Ueberweisung des bezeichneten Betrages an die Sanitätskolonie.

13. Die beiden Ratsboten Scheibe und Drescher, welche das Einholen der monatlich zu bezahlenden Gasverbrauchslisten und sonstiger Gebühren zu besorgen haben, haben um Gewährung eines Zählgeldes gebeten. Der Rat hat beschlossen, denselben, solange sie gleichzeitig als Kassisten beschäftigt werden, je ein Zählgeld von jährlich 30 Mark zu gewähren. Die vom Kollegium nachgesuchte Zustimmung wird erteilt.

14. Die Stellung des Steinweg Emil Hunger unter das Besonderegesetz wird nach dem Ratsbeschluss genehmigt. — Nach Vorlesen des Protokolls des Schlus der Sitzung gegen 1/9 Uhr.

— SS König Friedrich August empfing am Montag nachmittag in Gegenwart des Kultusministers v. Schlieben und des Geheimrats Böhm in feierlicher Audienz den neugewählten Bischof von Sachsen, Dr. Alois Schäfer. Der neue apostolische Vikar legte bei dieser Gelegenheit den Treueid in die Hände des Monarchen, über welche feierliche Handlung von Geheimrat Böhm ein Protokoll verlesen wurde, daß in Gegenwart des Königs der neue Bischof und der Kultusminister unterzeichneten. Im Anschluß an diese Audienz wurde Bischof Dr. Schäfer von der Königin-Witwe Carola und der Prinzessin Wazylbe und am Dienstag mittag vom Prinzen Johann Georg in Audienz empfangen. In seiner Eigenschaft als Administrator der königlichen Stiftungen wohnte Bischof Dr. Schäfer gestern den Prüfungen im königl. Josephinen-Institut bei und wird auch den Karwochenzeremonien vorstehen.

Die beiden verbreitetsten deutschen Stenographiesysteme sind die von Gabelberger und Stolze-Schrey. Doch steht Gabelberger weit voran. Die Gabelbergerische Schule zählte im vergangenen Jahre insgesamt 2010 Vereine mit 80999 Mitgliedern, die Schule Stolze-Schrey 1542 Vereine mit 44744 Mitgliedern. Unterrichtet wurden in Gabelbergerischer Stenographie 118 894, im System Stolze-Schrey 68 187 Personen. Doch zählt innerhalb Deutschlands im Königreich Preußen das Stolze-Schrey'sche System mehr Anhänger als das Gabelberger'sche. Die Zahl der Gabelbergerischen Stenographievereine war hier 702 mit 17784 Mitgliedern, dagegen die der Stolze-Schrey'schen Stenographievereine 894 mit 25763 Mitgliedern. An Unterrichteten nach Gabelberger'schem System wies Preußen 16 937 auf, nach Stolze-Schrey dagegen 41 087. Auch in Mecklenburg, den Hansestädten, Anhalt wiegt Stolze-Schrey vor. In Oesterreich herrscht Gabelberger bei weitem vor, in der Schweiz und dem übrigen Ausland Stolze-Schrey. Dafür aber gibt es 119 Vereine mit 6130 Mitgliedern und 17 062 Unterrichtete in Systemen, die fremdsprachliche Uebersetzungen des Gabelberger'schen sind, während die Statistik der Schule Stolze-Schrey keine solchen aufweist. Die übrigen Stenographiesysteme treten nach der Anhängerzahl und derjenigen der Unterrichteten gegen die beiden genannten weit zurück. So zählte die Schule der Nationalstenographie 208 Vereine mit 6207 Mitgliedern und 11 127 Unterrichtete, die Krensch'sche Schule 144 Vereine mit 3519 Mitgliedern und 2857 Unterrichtete, die Kollersche Schule 162 Vereine mit 3181 Mitgliedern und 2435 Unterrichtete.

Döbeln. In der Papierfabrik des Herrn Hermann Schler in Technik erfolgte gestern nachmittag 1/5 Uhr eine Dampfexplosion. Die Hinter- und Vordermauern des an das Fabrikgebäude angebauten Kesselhauses wurden dadurch herausgedrückt, Verunglückungen sind nicht vorgekommen.

Sebitz. Der Vorstand des Bauarbeiterverbandes im Bezirk der Amtshauptmannschaft Birna erläßt eine Bekanntmachung, daß wegen der in einigen Orten des Bezirkes ausgebrochenen Streiks und zum notwendigen Schutze der davon betroffenen Mitglieder, sowie um den unangemessenen hohen Lohnforderungen möglichst wirksam entgegenzutreten zu können, einmütig beschlossen worden sei, alle Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter auszusperrten. In Sebnitz wurden denn auch die organisierten Arbeiter von Montag mittag ab ausgesperrt.

Freiberg. Die auf dem Neubau der Glasfabrik von Julius u. Co. in Erbsdorf beschäftigten Arbeiter haben wegen Lohn Differenzen mit dem Bauunternehmer Krause die Arbeit niedergelegt.

Großschönau. Eine mutige Tat führte dieser Tage der Seminarist Richard Hartmann aus. Der vierjährige Sohn des Schlossers Gustav Emil Engelmann hatte am Mauervall gespielt und war dabei in die Mauer gefallen. Auf die Hilferufe eilte Hartmann hinzu, sprang kurz entschlossen dem Kinde nach und rettete es vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

Chemnitz, 10. April. Im Garten der sog. alten Gerichtsmühle, Frankenberg Straße 44, 12. Abteilung im Stadtteil Hildersdorf, wurde Montag abend in der achten Stunde ein etwa 8—12 Wochen altes Kind, ein Mädchen, das von einer noch unbekannt Person dort ausgelegt worden ist, lebend aufgefunden.

Chemnitz. Einem hartnäckigen Halsleidenden ist am Montag ein bedeutender Industrieller unserer Stadt, der Maschinen- und Kältefabrikant, Herr David Richter, im 57. Jahre seines Lebens erlegen. Herr Richter, der aus Annaberg i. G. stammt, ist vor einigen 30 Jahren als unbemittelter Schlossergeselle hierher gekommen und hat sich unter den bescheidensten Verhältnissen als Maschinenschlosser niedergelassen. Seiner Energie und Tatkraft in Verbindung mit seiner Anspruchslosigkeit ist es gelungen, seine Schlosserei zu einer bedeutenden Strumpf- und Kältemaschinenfabrik auszubauen, die ihren Absatz nicht nur in allen Staaten Europas, sondern auch in Amerika findet und zu den ersten ihrer Branche auf dem europäischen Kontinente zählt. Vor nunmehr 7 Jahren begann der Verzicht, der sich durch Verdienst und große persönliche Verdienste auszeichnete, die Fabrikation von Kälte, die bald großen Umfang annahm. Aus den vier Maschinen, mit denen der Betrieb eröffnet wurde, sind jetzt deren 45 geworden, und der Umsatz von Kälte mehr sich von Jahr zu Jahr.

Ein Besuch im Licht-Luftbade zu Löbau.

Von Ed. Sch... .., Riesa. „Es freue sich, wer da atmet im rosigen Licht“, so kam es mir unbewußt von den Lippen, als ich an einem herrlichen Sommermorgen — ledig aller Pflicht, denn ich hatte Ferien, die goldene Zeit — von Löbau, meiner Vaterstadt, hinaus nach dem Berge wanderte und dabei mit meinem Begleiter, einem Jugendfreunde, alte Erinnerungen austauschte! „Aber die liebe Sonne meint es heute auch zu gut“, sagt jener, sich den Schweiß von der Stirn trocknend, und „o könnte ich doch gleich im Badestrom einergehen, wie schön müßte das sein bei solcher Hitze“ erwiderte ich, gleichzeitig den Kopf ausziehend, als wollte ich meinem Wunsch die Tat folgen lassen. „Dein Wunsch, mein Lieber, kann erfüllt werden, siehst Du jene Bretterumklebung, die sich an den Bergesrand lehnt?“ „Gewiß, hab mich längst darüber gewundert, was ist das?“ „Nun sieh, das ist das Licht-Luftbad für uns Löbauer, das seit Deiner Abwesenheit gebaut wurde und das hauptsächlich dem Wohltätigkeitssinn Vermittler, auch nicht zum wenigsten der Unterstützung der Stadtverwaltung zu verdanken ist. —

5. Klasse 149. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 200 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 11. April 1906.

Table with multiple columns of lottery numbers. Includes sub-headers like '0420 568 808 898 768 569 345 871 896 794 784 787 814' and '0430 568 808 898 768 569 345 871 896 794 784 787 814'.

„Wo, wenn Du Lust hast, komm mit, ich bin selbst Mitglied dieses Sportes.“ „Selbstverhändlich“, rief ich erfreut, „wenn es erlaubt ist!“ „Aber bitte sehr, jedes Interessierenden wird ein Besuch gerne gestattet!“ Da stehen wir auch schon an der Eingangstür, wir treten ein und nachdem sich mein Freund an Wärrerhausschen „legitimiert“ hat, gehts in die Auskleidehalle, eine ähnlliche Einrichtung, wie wir sie in den Schwimmbädern haben. Inzwischen kommen von allen Seiten „die Sonnenbrüder“. „Ausziehn! mitteln!“ erschallt es im Chor. Fröhlich grüßen wir alle, nach wenigen Minuten sind wir dabei. Bei, is das ein Leben! Wie schön, sich tannweil zu können ohne Kleidung! Hier turnt einer im leichten Kosüm an Red. Wie leicht und elegant beizwingt die abamitische Gestalt den Riesenschwung. Bewundernd stehen auch die übrigen „Sonnenbrüder“ einen Augenblick still. Doch lange währt die bewundernde Ruhepause nicht. Spiel und Bewegung nehmen unentwegt ihren Fortgang. Hier schieben die abamitischen Gestalten Regel, dort handelt eine Gruppe im Schweiße ihres Angesichts. Jene schlanken Gestalten exercieren gemeinsam nach Kommando Freiübungen. Wieder andere vergnügen sich am Fußballspiel und jene dort lassen es sich in den Hängematten wohl sein — Fröhlichkeit allüberall! Jung wie alt leben in Ungebundenheit nach Herzenslust. Der Schweiß perlt aus den Poren. Die Lungen heben und senken sich, die frische Waldluft einströmend! Wie die Stunden doch im Spiel dahinschwänden! Schon steht die Sonne in der Mittagshöhe. Ein anderer meldet sich, auf daß auch ihm sein Recht geschehe: der Wagen knurrt! Seine Mahnung lautet: „Geh heim!“ Ich will jedoch scheiden, gab es noch eine kühle Douch. Gut! Dann aber hat wie wohlthuend dieselbe wirkt. Nun rasch abgerieben und wieder hinein in die Kleidung. Erstauntes Fragen: „Wollen Sie schon gehen? Wie schade, bleiben Sie doch noch! Die ganz echten „Sonnenbrüder“ gehen noch nicht fort, die bleiben bis...“ „Run bis?“ Darauf erhielten wir keine Antwort. Wir schieden, und mit uns kam ein ganzer Schwarm. Die noch blieben, das waren die ganz echten! —

Die wohlthuende Wirkung eines solchen Freiluftbades bewies mir diese erste Probe. Elastischen Schrittes ging ich heim, gestärkt an Leib und Geist. Ein gar wonniges Gefühl durchziefelt den Körper. Da ging mit eine Ahnung

Table with multiple columns of lottery numbers. Includes sub-headers like '764 49896 860 482 4 127 874 356 307 895 604 167 554 408' and '764 49896 860 482 4 127 874 356 307 895 604 167 554 408'.

Die Gewinnerliste enthält Namen und Gewinnbeträge. Beispielsweise: '1. 10000, 2. 20000, 3. 30000, 4. 40000, 5. 50000, 6. 60000, 7. 70000, 8. 80000, 9. 90000, 10. 100000'.

Fragment of text on the right edge of the page, partially cut off.



auf von der Wahrheit des Spruches, den ich im Luftbade gelesen: „Wasser ist freilich! Höher jedoch steht die Luft und am höchsten das Licht!“

Und seit jenem Tage bewege ich in meinem Herzen den Wunsch: O könntest du täglich in solch einem Lichtbade dich stärken für all den Wochenstaub! Möge dieser Wunsch, den ich auch von hundert Anderen vernommen, auch in unserer Stadt bald in Erfüllung gehen! —

**Vermischtes.**

**Die Stellvertreter.** Daß jemand einen Freund fand, der für ihn nach Pödensee ging, um eine Strafe „abzubürmen“, ist schon oft dagewesen. Einen neuen Weg aber, der zugleich ihn und seinen Stellvertreter vor dem Eigen bewahrt, fand der ehemalige Pferdehändler Tuniak, der zuletzt am Strüßer Ufer 63 in Berlin in Schaffstube gemeldet war. Seit Jahren hatte er sich auf die Dehlerlei und -Zuhälterei verlegt. Bald aber geriet er mit den Strafbehörden zusammen, die ihm zuletzt 18 Monate Gefängnis verschafften. Diese zu verbüßen, gefiel ihm nicht. Er fand einen Stellvertreter dazu. Er veranlaßte durch Geld und gute Worte einen Mann, der an der Schwindsucht litt, mit der Aufforderung der Staatsanwaltschaft zum Antritt der Strafe zu einem Arzt zu gehen und sich als Tuniak bescheinigen zu lassen, daß er zurzeit unfähig sei, die Strafe zu verbüßen. Der Verurteilte gelang, Tuniak schickte das Attest ein, erhielt Aufschub und lebte mit seinen „Bräutern“ lustig weiter. So oft die Frist abgelaufen war, wiederholte er das Manöver. Eines Tages hörte ein Kriminalbeamter in einer Kasse ein schönes Lied von Tuniak und seinen Geliebten. Dieser war so dreist geworden, seine Strafe poetisch zu verherrlichen und sein Lied nach einer bekannten Melodie in den Verbrecherlokale singen zu lassen. Der Beamte fand in den Akten, daß Tuniak vor 14 Tagen wieder mit einem Attest an der Strafanstalt vorbeigekommen war. Diesmal hatte ihm der Arzt unter anderem bescheinigt, daß er 98 Pfund wiege. Der Beamte aber kannte Tuniak von früher her als einen Hünen, der über zwei Zentner wiegt. Er suchte sich den Sänger seiner eigenen Taten, fand ihn in einem Lokal in der Straßunder Straße und nahm ihn fest. Jetzt endlich verbüßt er die Strafe.

Der wohlriechende Kraftwagen. Man schreibt aus Washington: Ein wohlriechendes Automobil erregt augenblicklich in der vornehmen Gesellschaft Washingtons die größte Aufmerksamkeit. Die Gattin des hiesigen österreichischen Botschafters, Baronin Hengelmüller, ist es, die auf ihre Umgebung so zarte Rücksicht nimmt, daß sie an ihrem Automobil eine Neuerfindung hat anbringen lassen, durch welche die überriechenden Auspuffgase des Motors in eitel Blumenduft verwandelt werden. Baronin Hengelmüller, welche zu den hochangesehenen Damen der hiesigen Gesellschaft gehört, hat dadurch einen Erfolg davongetragen, welcher ihre früheren gesellschaftlichen Erfolge um ein Erhebliches übertroffen hat, und alle Welt bemüht sich nunmehr, hinter das Geheimnis des parfümierten Automobils zu kommen. Der Chauffeur der Baronin lacht sich ins Häufchen, denn so viele Trinkgelder, wie sie ihm jetzt in die Hand gedrückt werden, damit er aus der Schule plaudere, hat er noch nie auf einem Hausen gesehen. Doch der Wadere — ein pfiffiger Sohn Böhmens — hat auf alle Anfragen nur die Antwort: „Is sich gar nich Auto, is sich Baronin Gnädige.“

Ende eines 16jährigen Fallschirmjägers. In der Nacht zu Montag entdeckte das Streckpersonal der Nordwestbahn in der Nähe der hohen Eisenbahnbrücke über die Thaya bei Znaim einen menschlichen Hümpf und zwanzig Schritte davon den Kopf eines Jünglings. Es stellte sich heraus, daß der Leichnam der eines Schülers des Untergymnasiums in Znaim war, der den Tod auf den Schienen aus Furcht vor Strafe gesucht hatte. An den beiden vorhergehenden Tagen hatten zwei Schüler der genannten Anstalt in mehreren Znaimer Geschäften den Versuch gemacht, falsche Gulden- und Kronensstücke an den Mann zu bringen. Als sie ertappt wurden, flüchtete der ältere, eilte nach Hause, um die Geräte zur Fallschirmjäger zu gerühren, und irrte dann in der Umgebung umher, bis er auf der Eisenbahnbrücke den Tod suchte und fand. Es war ein außerordentlich aufgewedter und fleißiger Schüler des Gymnasiums, der jedenfalls nur durch Fuß am Experimentieren verleitet worden ist, Münzen nachzumachen und dann darauf verfiel, die falschen Münzen zu verwerten. Der jüngere, ein Lehrersohn, ist Schüler der letzten Klasse und erst 12 Jahre alt.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 11. April 1906.

X Berlin. Mit den Postdampfern „Gertrud Wörmann“ und „Lulu Bohlen“ gehen am 30. d. M. mehrere Offiziere und einige Mannschaften sowie ein Transport von 1000 Pferden nach Südwestafrika.

X Hamburg. Ueber tausend Konfektionsarbeiter stellen angeblich wegen Tarifbruchs die Arbeit ein.

X Essen. Als der Altesener Vollziehungsbeamte Bogt wegen Dienstvergehens verhaftet werden sollte, tötete er sich durch einen Revolverschuß. Seine Frau erlitt einen Schlaganfall und liegt hoffnungslos darnieder.

Wien. Aus Baden bei Wien wird gemeldet, in Weiskersdorf wurde seit zwei Tagen das Ehepaar Santominuzzi, welches in einem eigenen Grundstück ein Geschäftsbetrieb, vermißt. Als man die Tür des Hauses sprengte, fand man die Frau Santominuzzi zwischen Kerzen und Heiligenbildern ermordet vor. Neben ihr lag das Messer des Mordens. Als man nach diesem forschte, stellte sich heraus, daß er sich am Tage vorher, also nach dem Tode, zu seinem Bruder nach Baden begeben hatte, den er gebeten hatte, ihn in eine Irrenanstalt zu bringen. Er wurde auch in einer Anstalt aufgenommen, ohne daß man von seiner grauenhaften Tat wußte. Nach einer späteren Meldung hatte er die Anstalt wieder verlassen und sich der Polizei in Wien selbst gestellt. Er leidet an religiösem Wahnsinn; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß Santominuzzi, der sehr eifersüchtig gewesen sein soll, simuliert.

X Bukarest. In der Nähe der Station Gorbu entgleiste ein Nachtzug. 22 Waggon sprangen aus den Geleisen. Zwei Personen vom Jugoslawen kamen um.

X Belgrad. Wie verlautet, wurde im gestrigen Ministerrat beschlossen, die Lieferung der Feldgeschütze der Firma Krupp in Essen und die der Getriebsgeschütze einer anderen Firma zu übertragen. — Chefredakteur Markowitsch wurde auf offener Straße wegen Hochverrats verhaftet.

X Rom. Der König und die Königin haben dem Ministerpräsidenten Sonnino 100000 Lire für die Opfer der Vesuv-Katastrophe zur Verfügung gestellt.

X Rom. Die „Tribuna“ meldet gestern aus Neapel von 7 Uhr abends: Zwischen Ottajano und San Giuseppe sind über 500 Menschen umgekommen. Die Tätigkeit des Vesuv nimmt wieder zu, besonders in der Richtung auf Cereola.

X Mailand. Infolge Undurchsichtigkeit der Luft stieg ein Eisenbahnzug bei Portici auf einen stehenden Zug. Mehrere Personen wurden verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend. — Der Unterpräfekt von Castellamare telegraphiert aus Ottajano: Die Situation verschlimmert sich von Stunde zu Stunde. 200 Tote können nicht aufgeführt werden, die Ueberlebenden hungern. Wenigstens für 2000 Menschen ist Brot nötig. Die angekommenen Militärtruppen werden von hungernden Weibern im Sturm genommen. Für viele Verwundete mangelt jede Hilfe. Die Gefahr scheint für Torre Annunziata abgemindert, da der neue gestern aufgetretene Lavastrom sich gegen Pompeji gewendet hat. In Torre del Greco sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei mehrere Personen schwer verwundet wurden.

X Neapel. Aus den Trümmern der Kirche in San Giuseppe Vesuviano sind jetzt im ganzen gegen 105 Leichen hervorgeholt worden. Bei den eingestürzten Häusern werden die Bergungsarbeiten fortgesetzt.

X Neapel. Nach nunmehriger Feststellung beträgt die Zahl der bei dem Einsturz der Markthalle auf dem Monte Oliveto Verunglückten 12 Tote, 2 Sterbende, 24 schwer und über 100 leicht Verletzte.

X Neapel. In San Giuseppe Vesuviano, Ottajano und Laviano di Nola ist starker Schwefelregen gefallen. Seit 7 Uhr abends fällt in Neapel ein dichter Regen rötlichen Sandes.

X Neapel. Der „Mattino“ berichtet: In Somma sind 50 Häuser völlig und 3 Kirchen teilweise eingestürzt. Das Rathaus ist mit Vernichtung bedroht. Die Kirche liegt 2 Meter hoch. Die Bevölkerung flieht. Flüchtlinge aus Ottajano berichten von weiteren Hauseinstürzen.

X Paris. Einer Meldung des „Matin“ zufolge wird der Minister des Äußeren Bourgeois in der Erklärung, die er voraussichtlich morgen in der Kammer abgeben wird, mit Nachdruck betonen, daß alle an der Konferenz in Algieras beteiligten Nationen sich zu der getroffenen billigen und gerechten Lösung beglückwünschen könnten und daß Frankreich den marokkanischen Zwischenfall als beendet ansähe.

X Paris. In der Nähe von Granville ist die Vergnügungsjacht „Ange de mer“ untergegangen. Sieben auf der Jacht befindliche Personen sind ertrunken.

X London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß Japan in aller Form verlangt habe, daß China Rußland und die Provinz Antwoy den nächsten Monat für den Handel öffne.

**Die Ereignisse in Rußland.**

n. Petersburg. Der frühere Generalgouverneur von Sachalin Kjabunow ist nunmehr aus japanischer Gefangenschaft zurückgekehrt. Er erklärte, daß die Grenzteilung auf Sachalin zum Nachteil Rußlands erfolgt sei. Dieser Umstand werde zu fortgesetzten Reibereien und möglicherweise zu einem neuen Kriege zwischen Rußland und Japan führen.

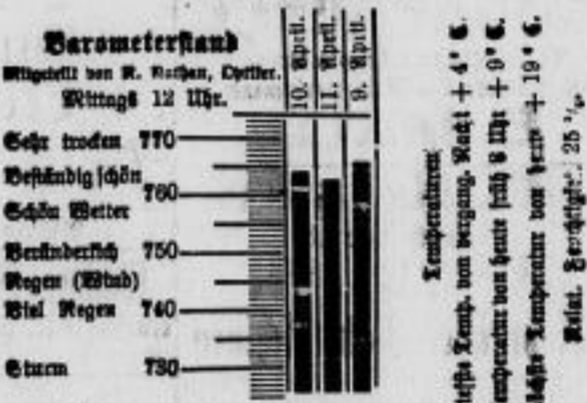
X Petersburg. Gestern wurden hier 29 Abgeordnete gewählt. Davon gehören neun der Linken, einer der Rechten und zwei der gemäßigten Partei an, die übrigen sind parteilos. In acht Fällen haben Nachwahlen stattgefunden. — Anfang April a./St. beginnt die Erhebung einer Acifensteuer auf Benzin, Gasolin, Solar und Schmieröl.

n. Riga. Unter starker militärischer Begleitung hat die Polizei in der Ritarer und Moskauer Vorstadt, wo hauptsächlich Arbeiter wohnen, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Zahlreiche Waffen wurden beschlagnahmt. Ueber 100 Personen, darunter eine große Anzahl politisch verächtlicher Studenten, wurden ins Gefängnis abgeführt.

**Marktberichte.**

Großhain, 10. April. Schweinemarkt. Preis eines Ferkels 15 bis 29 R., eines Schweines 40—150 R. Zufuhr: 401 Ferkel und 40 Schweine.

**Wetterwarte.**



**Wetterprognose für den 12. April.**  
(Orig.-Mittellung vom kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)  
Witterung: Heiter und trocken. Temperatur: Ueberrormal. Windrichtung: Südost. Luftdruck: Hoch.

**Nieser Straßenbahnfahrplan.**

Table with departure times for various routes: Albertplatz, Bahnhof, etc. Times range from 6:30 to 12:30.

**Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 11. April 1906.**

Large financial table listing various stocks and bonds with columns for name, price, and percentage change. Includes entries like 'Börsennotiz', 'Eisenbahn-Obligations', 'Königl. Lotter.', etc.



**Gebrauchter, sehr gut erhaltener Kinderwagen**  
bill. zu verlauf. Standstr. 7, 2. r.  
Gut erhaltene  
**Bein- und Cognac-Käffer**  
sowie 2 Fuhrer **Stalllänger**  
hat zu verkaufen  
**Hotel Gesellschaftshaus.**

**Pilo**  
übertrifft an vorzüglich. Eigenschaften jetzt alle Schuhglanzmittel. Es gibt rasch Glanz, erhält das Leder, färbt nicht ab u. erregt die Bewunderung aller Hausfrauen u. Dienstmädchen. Achten Sie daher genau auf den Namen Galop Crème Pilo beim Einkauf.  
Zu haben bei:  
Oscar Förster, Zentraldrogerie, A. B. Henning.  
Curt Justin, Militäreskellen.  
Jul. Kleinendam, Schuhwarenhandl.  
Hermann Wros, Hauptstr. 5.  
Curt Kopsberg, Schuhgeschäft, Hauptstr.  
Otto Schneider, Hauptstraße.

Dem geehrten Publikum von Nies und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mich von jetzt ab selbständig als  
**Ofenfeger**  
empfehle und bitte ich, mich mit Arbeiten in diesem Fach gütigst zu unterstützen.  
**Paul Schumann,**  
Ofenfeger, Schloßstraße 21.  
Probefahren und Musterbücher zur Ansicht.

**Krawatten  
Leibwäsche  
Handschuhe**  
empfehle sehr preiswert  
**Manuf.-Warenhaus  
E. Mittag.**  
**M. Kranke**  
Parkstraße 13  
Fahrradhandlung  
empfehle  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
nur beste deutsche Fabrikate, billigst bei günstigen Zahlungsbedingungen.

**Schulbücher**  
für das Realprogymnasium, höhere Mädchen- und Bürgerschulen, sowie Landschulen vorrätig bei  
**Otto Jensen,**  
Buchhandlung, Wettinerstr. 28.  
**Weiß**  
**Stickerie-Unterröcke,  
Grauleinone  
Stickerie-Unterröcke**  
in größter Auswahl.  
**Adolf Ackermann.**  
**Fahrradreparaturen**  
werden sachgemäß und billigst ausgeführt. W. Kranke, Parkstr. 13.  
Großer Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.  
**Damenstrümpfe  
Kinderstrümpfe  
Socken**  
geradezu staunend billig im  
**Kauf.-Warenh. Mittag.**

**Fische.**

Lebende Schuppen u. Spiegelkarpfen, Kal, Flusshard, Schellfisch, Rotzunge und Seelachs ohne Kopf empfiehlt zum Osterfest frisch  
**F. Deutschel, Wettinerstr. 29.**

allerfeinste  
**Ringäpfel  
Bohräpfel  
Schnittäpfel  
Aprikosen  
Pflaumen  
Datteln, Feigen  
ff. Wirschofst**  
selbsteingesottene  
**Heidelbeeren  
feinste Preiselbeeren**  
ganz dick in Zucker  
Pfund 36 und 40 Pfg.  
**Fritz Peschel**  
Bismarckstraße 19.

**Blütenhonig**  
garantiert rein, Pfund 75 Pfg.  
**Balparaiso-Honig**  
Pfund 60 Pfg.  
**Zucker-Honig**  
feinste Qualität, Pfund 30 Pfg.  
**Fritz Peschel**  
Bismarckstr. 19.  
Feinste Thüring.  
**Salami-  
und Cervelatwurst**  
hochfeine  
**Bratwurst  
Blutwurst  
Leberwurst**  
**Fritz Peschel**  
Bismarckstraße 19.

**Schöne Salatkartoffeln,**  
eingeschnitt. Rotkraut, Pfd. 12 Pfg.  
empfehle  
**S. Tittel.**  
**Speisekartoffeln,**  
per Zentner 2 M., liefert bis ins Haus  
Rittergut Opatitz.  
**Spinat  
Rabinschen  
Radischen  
Salat und  
Schälgurken**  
empfehle  
**S. Tittel.**  
**Johannisbeerrost, Fenchelhonig**  
lindert Reuchhusten etc. Zu haben bei  
**Paul Koschel Nachf.,**  
Bahnhofstraße.  
Sofa 16 M., Rinderweg 12 M.  
zu verkaufen **Goethestraße 25.**  
**Gebr. Damenrad,**  
gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unt. P A N i. d. Exp. d. Bl. erb.

**Cocosflocken**  
Rid. Selbmann, Hauptstr. 83.  
**Café  
Central.**  
Grüßliches Lokal.  
Echte Biere.



**Hotel zum Stern.**  
1. Osterfeiertag  
**Emil Schmidts Humoristen-Ensemble.**  
**Theater-Aufführung**  
der Freiwilligen Feuerwehr Röderrau  
den 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr im Gasthof zum Waldschlößchen.  
Der Reinertrag kommt zu gemeinnützigem Zweck.  
Vorverkauf 40 Pfg. An der Kasse 50 Pfg.  
Billets im Vorverkauf bei Kaufmann Lamm, Barbier Sternkopf und im Waldschlößchen.

Neu aufgenommen!  
**Reizende Damenblusen**  
empfehle sehr preiswert  
**Manufaktur-Warenhaus Mittag.**

**Schweinefleisch. Kalbfleisch.**  
Verkaufe Donnerstag und Sonnabend junges fettes Schweinefleisch, Pfd. 75 u. 80 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 80 Pfg., Speck und Schmeer Pfd. 80 Pfg., (Speck bei 5 Pfd. 75 Pfg.), ff. hauschl. harte u. frische Bluts u. Leberwurst nur diese Woche Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg. ff. geräucherter Bratwurst. **Eduard Wülig, Bismarckstr. 35.**

**Achtung. Achtung.**  
Verpunde morgen Donnerstag  
**prima junges Mastrindfleisch**  
Pfund 55 und 60 Pfg., Fleck 18 Pfg., Leder 60 Pfg., Salz 50 Pfg.  
**Heinr. Brennecke, Poppitz, Gut Nr. 4.**

Ein wahrer Hochgenuß  
für Haus, Familienfestlichkeiten und Feiertage sind die  
**Dresdner Hofbräu-Biere**  
in 5 Liter  
**Globus-Selbstschänkern,**  
dem idealen hygien. vollkommensten Biergefäße.  
ff. Böhmisches Schanbier Stück 90 Pfg.  
ff. Lagerbier " 180 "  
hochf. Pilsner, goldgelb (ff. Tafelbier) " 150 "  
hochf. Münchner (ff. Tafelbier) " 180 "  
ff. Culmbacher " 180 "  
hochf. Beckbier " 200 "  
Echt Culmbacher (1. Aktienbr. Culmb.) " 240 "  
Die von mir versandten Apparate funktionieren tadellos.  
**Ernst Moritz**  
Hauptstraße 2. Nies. Fernspr. 117.

**Damen-Jacketts  
Staubmäntel**  
sind wiederholt eingegangen.  
**W. Fleischhauer**  
Inh. R. Beate.

Der Abzug von  
**Lacrimae christi und Portwein**  
Etter 1.75, Flasche incl. Glas 1.45 M.  
findet noch statt. Beide Sorten sind als Frühtrübe- und Stärkungsweine sehr zu empfehlen.  
**Reinh. Pohl Nachf.**

**Baum- und Rosenschulen**  
von  
**Alfred Büttner**  
Bauplatz b. Nies  
empfehle  
hochstämmige Rosen, Buschrosen, Schlingrosen  
Ziersträucher.  
hochstämmige Obstbäume, Formobst, Busch  
Schlingengewächse  
in prima Qualität.  
Neuanlagen und Pflege von Gärten.  
Stützen und Kostenausschläge frei.  
Man verlange kostenlos mein ausführliches Preisverzeichnis.

Frisch. Waldmeister hat bei  
Rob. Deutschmann, Goethestr.  
Auerfeinken  
**hellen Scheibenhonig  
Prima  
Schleuderhonig  
Alois Stelze  
ff. Scheibenhonig  
empfehle S. Tittel**  
Schöner frisch-  
geschnittener  
zu verkaufen **Jahnschulzen Nr.**

**Gasthof Leutenow**  
Donnerstag früh Schlacht  
**Morgen Donnerstag Schlacht**  
Jeden Tag Pötelfleisch, geräucherter Wurst.  
**Louis Haugk, Gröbner**  
Auerstraße 22.

**Restaurant Germania.**  
Morgen Donnerstag Schlacht  
Ergebenst **Otto Risch**  
**Der Geflügelzüchter-Ver.**  
Nies und Umgegend

gibt ab und versendet **Brute**  
während der ganzen Brutzeit  
seinen erstklassigen Stämmen  
gender Rassen:  
Minorca schwarz Dhd. 5.-  
" weiß " 3.50  
Deutsche Langhahn " 5.-  
schwarz glattb. " 5.-  
Mehelner Ruckdusperber " 4.-  
Plymouth Rock gesperb. " 3.50  
Italiener weiß " 5.-  
" rebbuhnsfarbig. " 3.-  
Orpington weiß " 5.-  
" blau gestreift " 3.50  
Bergische Kräher " 5.-  
Faberllos lachsfarb. " 5.-  
Byandotte gelb " 5.-  
" blaue gestreift " 10.-  
Garantie für Rasseinheit.  
maliger Erfolg für nachweislich  
befruchtete Eier. Beste Sicherung  
verpackung für auswärtigen Verkauf.  
Bestellungen sind zu richten  
den Vorstand Herrn **Rid. Strö-**  
Nies, Wettinerstraße.

**Ring- und Stammklub  
„Jugendkraft.“**  
Morgen Donnerstag abend 8 Uhr  
Versammlung (Gold. Krone).  
**Sattler, Niemer,  
Lapezlerer und Tischner**  
Zunung zu Nies.  
Dienstag, den 17. April  
mittags 2 Uhr Gesellenprüfung  
im Hotel zum Kronprinz.  
Quartalversammlung beginnt  
8 Uhr.  
Tagesordnung.  
Quartalsteuer.  
Anmeldung der neuen Bekehrten  
und verschiedene Eingänge.  
Das Erscheinen aller Mitglieder  
ist nötig. Auf § 22 des Statuts  
wird aufmerksam gemacht.  
**Herm. Wros, Oberstr.**  
Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Ueber die...  
ersten und...  
enthält...  
Tabelle...  
umfassen...  
des erf...  
Germanischer...  
deutsche M...  
751 619...  
dieser...  
1 (566) Kau...  
Kaufahrte...  
78...  
eine w...  
Schiffen...  
452 (38...  
ganzen all...  
eg. Tons Ra...  
auf das Nord...  
Schiffen 268 (...  
das Ostseegebiet...  
Binnenlan...  
Auf an...  
11 472 (51 7...  
d davon 90...  
umgehalt...  
1905 im...  
Künftig, als...  
hat im...  
36 neuen S...  
halten gegen...  
1904.  
Beriten im 3...  
Schiffe mit 28...  
riegsschiffe, 1...  
7599 (16 63...  
den Werften...  
534 i...  
902, 441 i...  
899 und 333...  
hten Jahre...  
itraum hat...  
erächtliche W...

84.  
Entwickel...  
Nies und Umgegend



## Kohlen u. Brikets.

Alleinverkauf des Brucher „Paul-Schächtes“, Bruch i. S. Brucher Brauns  
kohle ergiebt lt. wissenschaftl. Nachweis allerhöchste Heizkraft bei denkbar  
geringstem Ascherückstand; ist demnach die beste und billigste Kohle.

## A. G. Hering & Co.

Elbstrasse.

### Entwicklung des deutschen Schiffbaus.

Ueber die Neubauten von Schiffen auf deutschen Privatwerften und auf ausländischen Werften für deutsche Rechnung enthält das erste diesjährige „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs“ eine die Jahre 1898 bis 1905 umfassende Uebersicht, die auf Grund von Mitteilungen des ersten deutschen Schiffbauinstituts „Germanischer Lloyd“ aufgestellt ist. Es befanden sich nach Tabellen im Jahre 1905 auf deutschen Privatwerften für deutsche Rechnung im Bau 845 (1904 658) Schiffe mit 751 619 (545 010) Registertons Bruttoreininhalt. Unter dieser Gesamtzahl befanden sich 19 (13) Kriegsschiffe, 64 (566) Rauffahrtsschiffe und 92 (79) Flußschiffe. Unter den Rauffahrtsschiffen waren 355 (292) und unter den Flußschiffen 76 (35) Dampfschiffe. Die Zahlen zeigen also überall eine wesentliche Zunahme. Fertiggestellt sind von deutschen Schiffen im Jahre 1905 4 (1904 ebenfalls 4) Kriegsschiffe, 452 (381) Rauffahrtsschiffe und 58 (57) Flußschiffe, im ganzen also 514 (442) Schiffe mit 290 762 (244 074) Reg.-Tons Raumgehalt, darunter 241 (217) Dampfschiffe. Auf das Nordseegebiet entfallen von den fertiggestellten Schiffen 268 (238) mit 145 325 (125 353) Reg.-Tons, auf das Ostseegebiet 106 (89) mit 117 917 (100 265) und auf die Binnenlande 140 (115) mit 27 520 (18 456) Reg.-Tons. Auf ausländischen Werften befanden sich für deutsche Rechnung im Bau 115 (1904 nur 29) Schiffe mit 41 472 (51 795) Reg.-Tons Raumgehalt. Fertiggestellt sind davon 90 (24) Schiffe mit 92 589 (17 611) Reg.-Tons Raumgehalt. Die ausländischen Werften wurden also im Jahre 1905 in weit stärkerer Maße für deutsche Rechnung beschäftigt, als im Jahre 1904. Die deutsche Rauffahrtsschiffahrt hat im Jahre 1905 im ganzen einen Zuwachs von 66 neuen Schiffen mit 345 383 Reg.-Tons Raumgehalt gehalten gegen 405 Schiffe mit 228 918 Reg.-Tons im Jahre 1904. Für fremde Rechnung sind auf deutschen Werften im Jahre 1905 im Bau gewesen 177 (1904 130) Schiffe mit 28 546 (30 348) Reg.-Tons, darunter 3 kleine Kriegsschiffe, 111 (114) Rauffahrtsschiffe und 63 (16) Flußschiffe. Fertiggestellt sind davon 131 (92) Schiffe mit 7 599 (16 637) Reg.-Tons. Im ganzen haben die deutschen Werften im Jahre 1905 fertiggestellt 645 Schiffe gegen 534 i. J. 1904, je 507 in den Jahren 1903 und 1902, 441 i. J. 1901 und 385 i. J. 1900, 466 i. J. 1899 und 333 i. J. 1898. Die Steigerung war also im letzten Jahre besonders stark. In dem ganzen 7jährigen Zeitraum hat nur einmal (1900) eine damals allerdings beträchtliche Abnahme stattgefunden. Auch der Raumgehalt

der fertiggestellten Schiffe war mit 308 361 Reg.-Tons größer als in einem der Vorjahre. Gegenüber dem Jahre 1904 hat hier eine Steigerung um fast 48 000 Reg.-Tons stattgefunden. Das in dieser Uebersicht enthaltene Zahlenmaterial legt ein berechtigtes Zeugnis ab von der glänzenden Entwicklung des deutschen Schiffbaus in den letzten Jahren.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Der Provinziallandtag der Provinz Schlesien hatte im Januar beschlossen, während der Anwesenheit des Kaisers gelegentlich des großen Manövers im Herbst ein Fest zu veranstalten, das anzunehmen der Kaiser durch Vermittlung des Oberhofmarschallamtes gebeten worden ist. Von dem Oberhofmarschallamte ist nach der Schließ. Jg. darauf die Mitteilung eingegangen, daß der Kaiser für die freundliche Absicht der Provinz bestens danken lasse, jedoch Provinzialfeste aus Anlaß der jährlich wiederkehrenden Kaisermanöver nicht mehr annehme.

Dem Geheimen Kommerzienrat von Wendelssohn ist am Mittwoch, also am Tage vor der Beratung des Etats der Reichskasse und damit der Erkrankung des Reichskanzlers eine Entschuldigungsbescheinigung zugesandt worden, nach der er in Rücksicht auf die Lage des Geldmarktes und die Notwendigkeit der Aufnahme einer inneren Anleihe die Inanspruchnahme des deutschen Marktes für eine neue russische Anleihe nicht gutheißen könne. Der Bescheid des Reichskanzlers basiert auf Gutachten des Reichsfinanzamtes, des preussischen Finanzministeriums, der Reichsbank und einiger Finanzinsstitute.

Unsere bisherigen Gesamtverluste an Menschen in dem fast 27 Monate dauernden südwestafrikanischen Kolonialkrieg betragen nach einer amtlichen Zusammenstellung einschließlich der ermordeten Zivilbevölkerung 2179 Seelen. Die militärischen Verluste vom Beginn des Bundeszwarthaufstandes (Dezember 1903) bis 1. April 1906 belaufen sich auf 1957 Mann, davon sind tot 1226, verwundet 731. Wegen Krankheit oder in Krankheitsgegend befindlich resp. wegen Uebertritts ins Heer sind in die Heimat geschickt etwa 1200 Mann, krank sind in der Kolonie, also nicht dienstfähig, rund 800 Mann, sodasß dieser indirekte Abgang 2000 Mann beträgt, von denen 1900 Mann als Verluste infolge des Feldzuges zu rechnen sind. Der Gefechtsverlust der Truppe beläuft sich auf 1239 Mann (Tote 541, Verwundete 698), davon 118 Offiziere. Gefallen sind vor dem Feinde an Offizieren, Sanitätsbeamten und höheren Beamten 57, an Unteroffizieren 98, an Mann-

schaften 386, das Verhältnis der Chargen zum Stamm verhält sich also wie 1 : 2,5. Verwundet wurden Offiziere usw. 78, Unteroffiziere 139, Mannschaften 481. Sehr auffallend ist die geringe Zahl der an Wunden gestorbenen (34) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Verwundeten (698).

Wie man der „Nowoje Wremja“ aus Warschau berichtet, hat die deutsche Regierung jede Intervention zugunsten der in Warschau verhafteten Sozialistin Rosa Luxemburg kategorisch abgelehnt. Rosa Luxemburg ist zwar durch ihre Verheiratung deutsche Untertanin geworden, der deutsche Generalkonsul erklärte jedoch entschieden, daß jede Intervention der deutschen Regierung in dieser Angelegenheit absolut ausgeschlossen ist, da deutsche Untertanen, die sich in einem fremden Staate aufhalten, für ihre dortigen Handlungen nach den lokalen Gesetzen verantwortlich sind.

Der Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt hält am 24. April eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer geschäftlichen Mitteilungen die Frage des fiskalischen Eigentums an den öffentlichen Strömen in Preußen in seiner Beziehung zu den Uferbesitzern (Berichterstattung: Justizrat Dr. Baumert-Spandau) und die Frage der rechtsgesetzlichen Regelung des Befähigungsnachweises für Flußschiffer und Maschinenisten in der Binnenschiffahrt. Der Hauptversammlung geht eine Sitzung des großen Ausschusses voraus, in der Ersatzwahlen zum Vorstände vorgenommen und zur Frage der Errichtung eines Schiffer-Kinderheims Stellung genommen werden soll.

#### Italien.

Im großen, prächtig geschmückten Saale des Palazzo Colonna wurde Montag vormittag im Mont der Weltkongress eröffnet. Unterstaatssekretär im Post- und Telegraphenministerium Morpurgo hielt die Eröffnungsrede. Staatssekretär des Deutschen Reichspostamtes von Kraetzke schlug darauf zu Ehrenpräsidenten den Minister Baccelli und den Unterstaatssekretär Morpurgo im Ministerium für Posten und Telegraphen und zum Präsidenten den Generaldirektor Gannoni in demselben Ministerium vor. Diese Vorschläge wurden einstimmig angenommen. Sodann wurde die Bildung des Bureaus vorgenommen und der Arbeitsplan des Kongresses genehmigt. Zur Vorbereitung der Arbeiten des Kongresses wurden drei Kommissionen ernannt. Kethiopia ist auf dem Kongress durch den Direktor der Kolonialabteilung im italienischen Ministerium des Auswärtigen Amtes Agnesa vertreten, der mittelte, daß Kethiopia dem Weltkongress beizutreten wünsche.

# ANZEIGEN

für die Sonnabend-Nr. (Feiertags-Nr.) wolle man uns möglichst schon morgen, Donnerstag, spätestens aber Sonnabend bis vorm. 9 Uhr einsenden.  
Am Karfreitag muss die Geschäftsstelle während des ganzen Tages geschlossen bleiben.

### Hermelin.

Roman von Melati von Java.  
Aus dem Holländischen überfetzt von Leo von Neenstede.  
(Nachdruck verboten.)

Herr van Dieren sah das anmahnende Ding erkannt  
Spottlust glänzte in ihren Augen, und ein böswilliges  
Lächeln spielte um ihre Lippen.

„Wenn Sie erziehen probieren nennen wollen, ja!“  
„Wenn die Probe nur gut ausfällt!“  
„Warum sollte sie es nicht, wenn die Theorien gut sind?“  
„Weil zwischen Theorie und Praxis ein großer Unter-  
schied ist!“

„Sie scheinen viel Erfahrung zu haben, Madame!“  
„Ja, mein Herr! Ich habe viel mit Kindern zu tun ge-  
hört, aber in meinen Theorien habe ich es nie weit gebracht!“  
„Aber meine Schwester werden Sie doch nicht —“  
„Mit mir vergleichen? O nein! Sie hat das Korrekt.  
Menschenleben älter zu sein als ich. Ich habe sie ge-  
hört.“

Die lange, edle Frau mit der scharfen Stimme und  
den übertriebenen Forderungen gleicher Rechte für Mann  
und Frau, mit ihrem Männerhass und ihren pessimistischen  
Ansichten trat ihr deutlich vor den Geist.

„Dora ist so streng“, seufzte die arme Mutter, „und be-  
trachtet alle.“

„Nicht so streng wie die künstliche Schwägerin der jungen  
Frau hier“, bemerkte Herr van Dieren lächelnd, „sie führt  
ein Regiment im Hause ihres Schwiegervaters, wie man  
es ganz Java weiß. Sie werden eine lästige Schwester  
werden.“

Sie lächelte überlegen und sagte:  
„Das macht nichts aus, ich beiräte keine Schwägerin  
und werde dafür sorgen, daß mein Mann und ich nicht unter  
den Pantoffel kommen.“

„Gut, wollen Sie doch? Na, dann gratuliere ich! Komm,  
wir wollen mal sehen, wie es in der Kasse aussieht.“

Nachher wirst Du wieder seetrank und kannst nichts ausführen.  
Auf Wiedersehen, meine tapfere junge Dame!“

„Welch ein widerlicher Mensch!“ dachte Hermelin, „ich  
werde schon aufpassen, daß Konrad nicht so wird.“

„Darf ich mich Ihnen vorstellen, gnädige Frau? Mein  
Name ist Simons, Supernummer — bitte, hier ist meine  
Karte“, stotterte der junge Beamte, der endlich den Mut ge-  
funden hatte, ihr näher zu treten.

„Sehr angenehm! Es tut mir leid, daß ich jetzt gerade  
nach unten gehe, aber die Reise ist noch so lang, wir haben  
Zeit genug, näher miteinander bekannt zu werden.“

Das Körtchen zusammenfaltend, verabschiedete sie sich  
mit einem gnädigen Nicken und entfernte sich wie eine Adunin,  
die heute keine Audienz zu geben beliebt.

„Alle Weiter!“ sagte der Offizier, der aus der Ferne  
ausgesehen hatte, „sie weiß schon recht gut, als Kaffeepriester  
aufzutreten, aber warum sind Sie auch so eilig, Simons,  
Sie konnten ja warten, bis ich oder van Dieren sie Ihnen  
vorstellte. Es kann ja doch zu nichts mehr führen!“

### Drittes Kapitel.

Der „Menado“ dampfte unermüdet weiter durch den  
indischen Ozean.

Im Salon sitzt Frau de Geran an einem der Tische  
und schreibt. Eine breite Flechte hängt fast bis zu ihren  
Füßen nieder, und um ihre Stirn spielt eine Fülle von dunkel-  
blonden Ringellocken; die Seelust hat ihre Wangen frisch  
gerötet, ohne daß die Sonne ihre blendend weiße Haut zu  
bräunen vermochte. Ein dunkelblauer Morgenrock umschließt  
ihre schlanke schöne Gestalt. Während sie schreibt, glänzen ihre  
Augen und ein schalkhaftes Lächeln umspielt ihre Mundwinkel.

„Denke Dir, bester Konrad“, so schreibt sie, „der junge  
Mann hat sich in den Kopf gesetzt, sich in mich zu verliehen;  
ich tue, als wenn ich es nicht begreife, und er ist ganz  
erkant über den Mangel an Begriffsvermögen. Es ist  
ein idiotischer Knobel.“

„Ich weiß nicht, was ich daraus gebe, um mal einen  
Blick in Ihr Tagebuch werfen zu dürfen!“ seufzte der oben  
erwähnte junge Mann.

„O, das wäre nicht der Mühe wert, Herr Simons!“ sagte  
Hermelin weitersehend.

„O doch, Ihre innersten Gedanken, Ihre Art und Weise,  
alles zu sehen und wiederzugeben, das wäre für mich von  
höchstem Interesse!“

„Sie könnten für Ihre Neugierde empfindlich bestraft  
werden“, drohte sie.

„Das Buch ist schon beinahe halbvoll“, seufzte er.

„Und das tut Ihnen leid?“

„Ja, dann wird die Reise auch bald zu Ende sein.“

„Gott sei Dank!“

Sie schrieb weiter: „Er fährt fort, mir lauter Unfuss  
vorauszuwerfen; ich muß mir immer ins Gedächtnis rufen,  
daß ich eine verheiratete Frau bin, sonst möchte ich ihn einmal  
klüßig zum besten haben. O dieser nachsichtige Jüngling  
mit seinen kleinen verliebten Knechten, die unter der Brille  
so nichtssagend hervorschauen, und daneben Dein Bildnis mit  
der breiten Stirn, den großen, ausdrucksvollen Augen, dem  
dunklen Schnurrbart, o bester Konrad, ich zähle die Tage, bis  
ich alles in Wirklichkeit vor mir sehen werde.“

„Gnädige Frau!“

„Sind Sie noch da? Sie hören mich entschieden, Herr  
Simons!“

„O, Sie können ja noch so lange schreiben, aber —“

„Aber . . . aber . . . ich habe jetzt keine Lust, mit Ihnen  
zu plaudern — spielen Sie lieber ein wenig „Dame“ mit  
Frau Brandt!“ sagte sie ungeduldig.

„O, mein Fräulein!“

„Was wünschen Sie, mein Herr?“

„Entschuldigend, Sie, ich kann mir nicht vorstellen, daß  
Sie wirklich eine Frau sind. Ich gebe die Hälfte meines  
Lebens, wenn die dumme Normalität nicht stattgefunden hätte.“

(Fortsetzung folgt.)



England.

Im Unterhaus richtete gestern Charles Schwann an die Regierung die Anfrage, ob zu dem Ergebnis der Konferenz in Algiciras auch die tatsächliche Beseitigung der Bestimmung im englisch-französischen Vertrag gehöre, die die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Mächte in Marokko auf die Zeitdauer von 30 Jahren beschränkt. Sir Edward Grey erwiderte, daß die englisch-französische Erklärung von 1904 nicht besage, daß die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Mächte in Marokko nach Ablauf von 30 Jahren aufhöre. Die von der englischen und französischen Regierung eingegangenen gegenseitigen Verpflichtungen seien durch die Stipulationen der Konferenz in Algiciras in keiner Weise verändert, geschweige denn aufgehoben.

Deitliches und Sächsisches.

Riesa, 11. April 1906.

Der Vorstand des Wettinschützenbundes im Königreich Sachsen hielt am 8. April eine Sitzung ab, in der nach Bedenken des Ablebens des verstorbenen Schützenverstandes Treßler-Zittau an dessen Stelle Herr Stadtrat Böning-Zittau und an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Oberschützenmeister Müller ebenda als Bundesvorstandesmitglieder gewählt wurden. Aus den Verhandlungen sei berichtet, daß für das siebente Wettinbundesjubiläum, welches vom 19. bis 26. August ds. Js. in Plauen i. B. abgehalten bewilligt war; zu Preisen von 1000 Mark, ferner auf Kosten des Bundes eine Zeltmaschine und Telt und Turt eines Tafelliedes. Die Preise verteilen sich mit je 250 Mk. auf Festscheibe für Feld, Stand-Feldhand und Stand-Aufgelegt, 90 Mk. Festscheibe für Pfäfen, und 160 Mk. zu den Meisterscheiben. Im übrigen wurde die von Plauen vorgelegte Schießordnung überprüft, sodann einer engeren Kommission, bestehend aus dem Bundespräsidenten, dessen Stellvertreter Hofmann-Chemnitz, Sturm-Leipzig, Heinge-Wobau und Geier-Zwidaun zur Begutachtung überwiesen. Diese wird am 17. d. M. in Plauen die Schießordnung mit dem dortigen Schießschuß endgültig feststellen. Die Generalversammlung wurde auf den 20. August abends 6 Uhr nach Plauen i. B. bestimmt, am 19. August soll ebenfalls noch eine Vorstandssitzung stattfinden. Die Stadtvertretung Chemnitz wird die Kammerübergabe in Plauen durch einen ihrer Herren Bürgermeister ausführen lassen. Das Vermögen des Bundes beläuft sich auf 3320 Mark 19 Pfg., dem Bund gehören 202 Gesellschaften des Landes an.

Am Montag begann im Königreich Sachsen die Schonzeit für die sogenannten Sommer-Vaisische, die bis zum 9. Juni dauert. Während dieser Zeit dürfen Fische in fließenden Gewässern nicht gefangen und überhaupt nicht feilgeboten werden. Von Speisefischen dürfen während dieser Schonzeit lediglich auf dem Markt erscheinen: Aachs, Bachforelle, Bachforelle, Karpfen, Hecht, Aal und Karppe. Die Schonzeit für Krbse, welche am 1. November begonnen hat, dauert noch bis zum 31. Mai Zittau. Das städtische Elektrizitätswerk, das erst vor einigen Jahren errichtet wurde, ist in seinem gegenwärtigen Umfang nahezu in voller Höhe seiner Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen, so daß in der letzten Stadtverordnetenversammlung ein Erweiterungsbau beschlossen und die erforderlichen Mittel in Höhe von 290 000 Mk. bewilligt wurden. Das Werk hat gegenwärtig zwei Turbinenmaschinen mit zusammen nur 600 Pferdekraften. Nunmehr wird noch eine Turbinenanlage mit 1000 Pferdekraften aufgestellt, jedoch erfolgt die bauliche Erweiterung in dem Umfang, daß eine Vergrößerung der Maschinenanlage um weitere 2000 Pferdekraften erfolgen kann.

Von der sächs.-böh. Grenze. Bei der landwirtschaftlichen Spar- und Vorschusskasse zu Reiz i. B. ist eine Unterschlagung von mehr als zwei Millionen Kr. aufgedeckt worden. Sonntag nachmittags fand eine Generalversammlung des Institutes statt, die nach äußerst erregten Debatten die Liquidierung der Spar- und Vorschusskasse beschloß; es ist jedoch sehr fraglich, ob die Liquidierung des Institutes gelingen wird. Wenn nicht, so bedeutet der Zusammenbruch der Kasse eine wirtschaftliche Katastrophe für den ganzen Brüger Bezirk, die den Ruin zahlreicher Existenzen herbeiführen dürfte, weil die Mitglieder der Kasse, zumiest Zuckerrißenbauern, mit ihrem gesamten Vermögen haften. Als bekannt wurde, daß der Leiter des Institutes, Direktor Uhl plötzlich seines Amtes enthoben und eine Millionenunterschlagung entdeckt worden sei, brach in der Stadt und alsbald im ganzen Bezirke eine ungeheure Aufregung, die noch größer wurde, als den Einlegern, die zu Hunderten das Kassengebäude umlagerten, die Mitteilung gemacht wurde, daß Zahlungen bis auf weiteres nicht geleistet werden können und die Schalter geschlossen seien. Am anderen Vormittag fand auch auf die anderen dortigen Geldinstitute ein Aufrührer statt, doch wurde den Einlegern derselben das Geld in jeder gewünschten Summe ausgezahlt. Im Verlauf der Generalversammlung wurde festgestellt, daß die Unterschlagung auf Jahre zurückzuführen und daß der Buchhalter Reizel davon gewußt hatte; er war jedoch vom Direktor Uhl ehrenwörtlich zum Schweigen verpflichtet worden. Die Brüger landwirtschaftliche Spar- und Vorschusskasse besteht seit dem Jahre 1878. Nach Schluß der Generalversammlung fanden vor dem Anstaltsgebäude lärmende Straßendemonstrationen statt. Es dürften mehrere Verhaftungen erfolgen.

Werbau, 10. April. Der Bau einer zweiten Kirche im oberen Endteil hat Rat und Stadtverordnete schon wiederholt beschäftigt. Auf eine erneute Eingabe des Kir-

chenvorstandes um Errichtung einer zweiten Kirche stand dieser Punkt wiederum auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Das Ratskollegium hatte beschlossen, diesem Bau vorläufig noch nicht näher zu treten, da man nicht wissen könne, ob Leubnitz über kurz oder lang nicht aus der hiesigen Parochie austreten und eine eigene Kirche errichten werde. Sollte der Bau einer zweiten Kirche in Werbau nötig sein, so würde sie auf dem freien Platze des alten früheren Friedhofes an der Ziegelfstraße zu stehen kommen. Das Stadtverordnetenkollegium schloß sich dem Ratsbeschlusse einstimmig an und besprach dann die Errichtung eines Volksschulhauses.

Hainichen. Ein Jchntel des großen Hofes wurde von recht bedürftigen Leuten in Werdersdorf gespielt; ein Betrag von 8500 Mark kommt den Bewohnern des Armenhauses zu gute.

Eibenrod, 9. April. In tiefe Betrübniß versetzt wurde am Sonnabend vergangener Woche die Familie des Maurers Franz Jitterbart hier selbst. Abends in der 7. Stunde spielte das 5jährige Töchterchen mit noch anderen Kindern an dem hinter der Siegelischen Mühle fließenden Gräber Graben und stürzte, jedenfalls infolge Unvorsichtigkeit, in das Wasser. Die Kleine wurde zwar von hilfsbereiten Händen dem nassen Element sofort wieder entzogen, doch blieben die von einem so gleich herbeigerufenen Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Zweifellos trat das Kind, als es ins Wasser kam, gleich der Schlag.

Ehrenfriedersdorf, 10. April. Zwei Knaben der Schuhmachersfamilie Weigel sind gestern nachmittags in einem mit Wasser gefüllten Steinbruch ertrunken. Der kleinere der Knaben kam beim Spielen der Grube zu nahe und fiel in diese hinein. Der ältere, der seinem Brüderchen als Retter beispringen wollte, geriet aber ebenfalls ins Wasser und es kamen beide darin um. Die Knaben sind vier und neun Jahre alt.

Werbau. Den Bau einer zweiten Kirche leabsichtigt die hiesige Kirchenvorstand. Die städtischen Kollegien haben aber ihre Zustimmung versagt, um vorher festzustellen, ob Leubnitz nicht aus der Werbauer Parochie ausscheidet und für sich eine Kirche baut.

Plauen, 10. April. Der Mühlenbesitzer F. im nahen Rechelgrün wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er den Gemeindevorstand seines Wohnortes, mit dem er sich verfeindet hatte, bei der hiesigen Amtshauptmannschaft anzuschwärzen versucht hatte, indem er dem Vorsteher der Wahrheit zuwider der Erpreßung und der Unwahrheit bezichtigt hatte.

Reichenbach i. B., 10. April. In eine Wohnbewegung sind auch die Formner und Arbeiter der Bezirke Reichenbach, Reghschau und Muhlau eingetreten. Man fordert einen täglichen Mindestlohn von 3,50 M. für Formner und von 3 M. für Hilfsarbeiter, sowie zehnjährige Arbeitszeit.

Leipzig. Die Tochter eines Arbeiters hier selbst wurde in einem Prozesse, welchen ihre Mutter gegen den Vater führte, als Zeugin vernommen. Ihre Aussage gegen den Vater nicht, und er rief: „Das ist ja alles geschwindelt!“ Wegen öffentlicher Beleidigung stellte das Mädchen Strafantrag und erzielte die Verurteilung ihres Vaters zu 15 Mark Geldstrafe.

Bermischtes.

Dem verheerenden Ausbruch des Vesuv sind eine große Anzahl Menschen zum Opfer gefallen. Zwischen Ottajana und San Giuseppe allein sind über fünfshundert Menschen umgekommen. Die Tätigkeit des Vesuv nimmt wieder zu, besonders in der Richtung auf Caprota. Sehr schlimm sind Ottajana und Giuseppe heimgelacht worden. Bei Anknst sieht man am Bahnhof einen Eisenbahnzug vollständig in der Asche vergraben, drei Wagen konnten vom roten Kreuz für die Verwundeten hergerichtet werden. Alle Häuser des unteren Teils der Ortschaft sind zerstört, darunter viele Paläste und Villen wohlhabender Leute, die Glasfabrik Scuderi, das Rathaus, das Gericht, das Gefängnis, die Erziehungsanstalt. Chierchia ist schwer beschädigt; die Häuser stehen zwei Meter tief in der Asche, die Soldaten graben tiefe Löcher, um zu den Tüllen zu gelangen und sie zu öffnen. Es fehlt an Lebensmitteln, und die Soldaten erbrechen die Mägen, um nach Brot zu suchen. Am Ort und Stelle sind drei Kompagnien Infanterie, mehrere Züge Kavallerie und eine Abteilung Artillerie eingetroffen. Der Herzog von Aosta, der mit seinem Automobil Ottajana besuchen wollte, mußte dasselbe in der Asche stehen lassen und zu Pferde weiterreiten. Auf seiner Rückkehr wurde er von Scharen weinender Randleute umringt, denen er schleunige Hilfe zusagte. Sehr traurige Nachrichten kommen aus Poggioreale, doch fehlt ihre Bestätigung. Der Dampfer „Principessa Masada“ mit tausend Passagieren, meist Touristen, mußte auf der Fahrt von Capri nach Neapel gestern zwei Kilometer vor letzterer Stadt halten, weil eine dicke Aschennwolke die Passagiere zu erstickend drohte. Ueber den Einmarsch des Daches der Kirche zu Ottajana wird noch gemeldet: Um 5 Uhr abends begann ein leichter Schmelzentregen, der nachts stärker wurde, sodas gestern früh der Pfarrer eine Bittmesse im Oratorium anbot. Niemand hatte auf die Aschenlast geachtet, die auf dem Dach der Kirche lagerte. Als der Pfarrer um 9 Uhr den zu Hunderten im Gottesdienste versammelten Gläubigen die Statue des heiligen Antonius zeigte, stürzte das Dach ein. Die Kirche hatte nur zwei Ausgänge. Der Pfarrer flüchtete in die Sakristei, die Menge drängte zum Hauptausgang. 100 entkamen, 200 Personen wurden regelrecht vom dem Aschenstrom begraben, der auf sie herniederfiel. Die Asche lag nach wenigen Minuten drei Meter

hoch in der Kirche. Wie sie sich dem Ausgang zugewendet hatten, wurden die Unglücklichen stehend in einem Atemzuge begraben. Soldaten begaben sich sofort an das traurige Werk der Beroigung der Leichen.

Ein Krach im Ronneburger Konsumverein. Ein Aus Ronneburg in Thüringen wird den „Py. M. N.“ geschrieben: Im hiesigen Konsumverein, der gegenwärtig 600 Mitglieder zählt, wurde ein Fehlbetrag von 8000 Mark entdeckt. Der Verein, der vor 6 Jahren gegründet wurde, entwickelte sich rasch und gelangte mit drei Verkaufsstellen bis auf die jetzige Höhe und zahlte alljährlich 10 Prozent Dividende an seine Mitglieder. Vor Jahresfrist gelang es nun den Sozialdemokraten, die erst die Gründung dieses Vereins zu hintertreiben gesucht hatten, sich durch Masseneintritt der Leutigen des Vereins zu bemächtigen. Alle früheren unparteiisch gesinnten Aufsichtsratsmitglieder wurden verdrängt, und bald waren sämtliche Ämter von „Genossen“ besetzt. Durch allerlei unzulässige Gerüchte entstand unter den Mitgliedern eine allgemeine Furcht des Konsumvereins, die schließlich zu einer Mitgliederversammlung führte, die dieser Tage stattfand. In dieser wurde die gegenwärtige Lage ausgedeutet und ein Fehlbetrag von 8000 Mark festgestellt. Zur anwesende Geschäftsführer, der sich über diesen Fehlbetrag äußern sollte, zog es vor, schnellstens zu verschwinden. Nun entfaß sich selbstverständlich der ganze Kern der Mitglieder über die Köpfe des Aufsichtsrates, der wieder die Schuld an der ganzen Mißwirtschaft dem abwesenden Geschäftsführer in die Schuhe schob und sich reinzuwaschen suchte. Der Geschäftsführer wurde von seinen Ämtern suspendiert, und die Bücher wurden einem Revisor zur Untersuchung zugesandt, der einige Wochen brauchen wird, um ein klares Bild über die Lage des Vereins zu geben. Die Versammlung, die närrisch verließ, ging resultatlos auseinander; allgemein ist man der Ansicht, daß, sollte die Mitgliederflucht weiter anhalten und die Bücherkontrolle weitere Fehlbeträge ergeben, man vor einem Krach a la Connewitz steht.

Die Flucht eines zum Tode Verurteilten. Ueber die verwegene Flucht des zum Tode verurteilten Soldaten Rosinski wird dem „S. T.“ aus Posen ferner gemeldet: Rosinski hatte vor einiger Zeit zusammen mit seinem Kameraden Geyphart, beide vom Infanterieregiment 15b in Ostrowo, den Gutsbesitzer Mapa aus Wielczarek ermordet und seinen Sohn schwer verletzt. Die beiden Missetäter waren rechtskräftig zum Tode verurteilt worden und im Poseneser Gefängnis untergebracht. Die schärfsten Vorkehrungen waren angewandt worden, um ein Entweichen zu verhindern. Ständig patrouillierte ein Posten an den nebeneinander gelegenen Zellen, in denen die beiden zum Tode verurteilten Verlecher sich befanden, vorüber. An jeder Tür befanden sich Gucklöcher, damit das Treiben der Soldaten beobachtet werden konnte. Dennoch gelang dem einen von ihnen, Rosinski, die Flucht. Rosinski machte aus seinem Bettlaken und Wäschestücken eine Zuppe zurecht, setzte sich selbst unter das Bett und machte so den Posten glauben, daß er schlafte. Der Posten ließ sich wirklich irreführen und Rosinski konnte währenddessen ganz ruhig den Fußboden durchlöchern, wahrscheinlich mit einem Nagel, der später vorgefunden wurde. Tief gelang ihm um so leichter, als die betreffende Stelle des Fußbodens nur geflickt war. Nach kurzer Zeit war die Deckung so groß, daß Rosinski hindurchschlüpfen konnte und in eine Zelle kam, die, weil unbesetzt, auch nicht verschlossen war. Rosinski ging nun in aller Gemütsruhe hinaus und dann unbemerkt über den Hof an das Portal. Dieses war jedoch verschlossen. Es gelang ihm aber, durch ein Oberlichtfenster, das er zertrümmerte, hindurchzutreten und über die Mauer hinweg das Freie zu gewinnen. Er muß sich hierbei, bei Wertschuppen zeigten, nicht unendlich verletzt haben. An der Mauer wurde auch sein blutbesetztes Gefangnis gefunden. Der Posten hatte zwar das Geräusch, das der Verlecher beim Durchbrechen des Fußbodens verursachte, gehört, glaubte aber, daß es aus dem unteren Geschloß herrühre. Erst später, gegen 3 Uhr morgens, holte er den Aufseher, und nun wurde man die Flucht gewahr. Auf Befehl des Stadtkommandanten suchten die Königsjäger zu Pferde und eine Abteilung des Artillerieregiments Nr. 20 die Gegend ab und verfolgten die Wertschuppen bis zum Rittterort. Bisher ist jedoch Rosinski nicht wieder gefaßt worden.

Unterseeische Kohlenlager. Die englische Admiralität hat in Portsmouth einen merkwürdigen Versuch mit der Lagerung von Kohlen im Meere gemacht. Vor 18 Monaten wurden eiserne Körbe, die je zwei Tonnen Kohlen enthielten, in ein großes Rassin versenkt, während man gleichzeitig die gleiche Quantität Kohlen in der offenen Luft aufhäufte und vor der Bitterung durch Segetrich schützte. In Zwischenräumen von sechs Monaten wurden von jeder Sorte Kohlen je zwei Tonnen unter gleichen Verhältnissen verbracht. Der Versuch ergab, daß der Heizwert der unter Wasser aufbewahrten Kohle stetig steigt, während der Heizwert der an offener Luft liegenden Kohle mit der Zeit herunterging. Diese Entwertung der offener liegenden Kohle hat sich besonders in den Kohlenlagern in den Tropen bemerkbar gemacht, wo durch die Sonnenhitze die leicht löslichen Oele der Kohle verbraucht werden. Die Admiralität hat nunmehr Versuche in größerem Maßstabe angeordnet. Die einzige Schwierigkeit ist die, daß man die unter Wasser aufbewahrte Kohle vor der Ueberführung in die Kanäle der Kriegsschiffe trocken muß, da sonst die Gefahr einer Selbstentzündung in den Kanälen vorliegt. Die einzige bisherige Trocknungsart war die, die Kohlen auf großen Eisenplatten an der Luft auszubereiten. Ein solches Verfahren ist zwar bei Proben möglich, aber bei großen Beständen kaum durchführbar.

RITBE

Am Or

Worm. 7/9

Am 8

Donnerstag

Am 9

Am 10

Am 11

Am 12

Am 13

Am 14

Am 15

Am 16

Am 17

Am 18

Am 19

Am 20

Am 21

Am 22

Am 23

Am 24

Am 25

Am 26

Am 27

Am 28

Am 29

Am 30

Am 31

Am 1. Mai

Am 2. Mai

Am 3. Mai

Am 4. Mai

Am 5. Mai

Am 6. Mai

Am 7. Mai

Am 8. Mai

Am 9. Mai

Am 10. Mai

Am 11. Mai

Am 12. Mai

Am 13. Mai

Am 14. Mai

Am 15. Mai

Am 16. Mai

Am 17. Mai

Am 18. Mai

Am 19. Mai

Am 20. Mai

Am 21. Mai

Am 22. Mai

Am 23. Mai

Am 24. Mai

Am 25. Mai

Am 26. Mai

Am 27. Mai

Am 28. Mai

Am 29. Mai

Am 30. Mai

Am 31. Mai



**Kirchennachrichten.**

**Nieße:**  
Am Gründonnerstag 1906.  
Vorm. 9 Uhr Kommunion für die männlichen Neufirmierten und ihre Angehörigen und um 11 Uhr Kommunion für die weiblichen Neufirmierten und ihre Angehörigen.

Am Karfreitag 1906.  
Predigtzeit: 1. Betr. 1, 18-21.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Bed.); 11 Uhr Kommunion (Pastor Friedrich) und nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Kommunion (Pastor Bed.).  
Die 1905 und die Jahre vorher konfirmierten werden gebeten, am Karfreitag oder 1. Osterfesttag ihren Jahrsabendsmahlsgang zu halten.

**Zeitbahn:**  
Donnerstag, den 12. April 1906, vorm. 9 Uhr Beichte für die Angehörigen der Neufirmierten, 9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls für die Neufirmierten und deren Angehörige.  
Am heiligen Karfreitag, vorm. 9 Uhr Beichte, darnach Predigtgottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls.  
Nachmittags 2 Uhr liturgischer Karfreitag-Gottesdienst.

**Gröba:**  
Am Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst insbes. für die Neufirmierten und deren Angehörige P. Worn.  
Am Karfreitag, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Betr. 1, 18-21) P. Worn, darnach Beichte und Abendmahlfeier P. Worn, nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit anschließender Beichte und Abendmahlfeier P. Worn.

**Fausth mit Jahnsdörfen:**  
Gründonnerstag.  
Vorm. 9 Uhr öffentliche Abendmahlfeier, besonders für die Neufirmierten und deren Angehörige.  
Karfreitag.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnsdörfen.  
Nachm. 3 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls in der Pfarrkirche.

**Glaubitz und Jschaiten:**  
Gründonnerstag, d. 12. April.  
Glaubitz: vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl für die Neufirmierten und ihre Angehörigen.  
Karfreitag, d. 13. April.  
Glaubitz: Beichte und heil. Abendmahl vorm. 8 Uhr.  
Jschaiten: Spätgottesdienst vorm. 11 Uhr.

**Höderan:**  
Gründonnerstag, den 12. April, abends 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl für die Neufirmierten und deren Angehörige.  
Karfreitag, den 13. April, früh 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.

**Weide:**  
Gründonnerstag.  
Abends 7 Uhr Beichte mit Feier des heiligen Abendmahls.  
Karfreitag.  
Vorm. 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls (erste Kommunion der Konfirmierten).  
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst zum Gedächtnis der Sterbestunde des Herrn.

**Katholische Kapelle, Nieße,**  
Friedrich-August-Strasse.  
Karfreitag: Um 9 Uhr Predigt, die hl. Ceremonien; Herichtung des hl. Grabes. Abends 6 Uhr Predigt mit Grabgedächtnis.  
Charismstag: 7 Uhr die Weihe des Kreuzes, der Osterkerze, des Taufwassers, 9 Uhr Hochamt. Abends 6 Uhr Aufhebungsfest.  
Ostermontag: Früh 7 Uhr hl. Beichte, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 3 Uhr Anbacht, 4 Uhr Laufen.

Im Hintergebäude, 1. Stockwerk Schultstr. 19 ist eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche sofort billig zu vermieten. Hausmannsposten mit zu übernehmen. Näheres bei C. F. Förster, Bahnhofstraße 28.

Neubau Schul- und Bismarckstr. 40 sind Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres daselbst.

**Schöne Mansarden-Wohnung,**

Bismarckstr. 52, besteh. aus groß. Wohn- und Schlafzimmern, großer Küche, Speisekammer, Alkoven und sonstigem Zubehör zu vermieten und 1. Juni beziehbar. Näheres im Kontor von W. Osw. Helm, Friedrich Auguststraße.

Gut möbl. 2 fenstr. Zimmer zu vermieten Eibstraße 6, 1.  
In meinem Grundstück ist sofort oder später verlegungshalber eine schöne Wohnung zu vermieten. Paul Holzmann, Schulstraße 14.

In meinem Grundstücke Pappthorstraße Nr. 29 sind neu vorgerichtet billigt für sofort zu vermieten:  
1. Etage, 3 Stuben mit Balkon, 2 Kammern, Bad u. sonstigem Zubehör;  
2. Etage, 2 Wohnungen, je 2 Stuben mit Balkon, Kammer und Zubehör.  
Näheres Bahnhofstr. 28 bei C. F. Förster.

Kleinere Wohnung mit Zubehör zu vermieten, 1. Juli beziehbar Fausth 10 b.

Eine kleinere Wohnung sofort zu vermieten Neugröba, Maschinenhausstr. 7, 1.  
Möbliertes Zimmer zu vermieten Bismarckstr. 50, pt.  
Wohnungen, mit allem Zubehör und Gartenteil, zu vermieten, sofort oder später zu beziehen Neuwieda Nr. 69, 2. Etg.

Wer Geld wirkt, reell a. Schuldsch., Wechs., Hyp., Polize, Möbel, Kaution aufnehmen w., Schreib. a. E. Schwelzer, Volburg 101 Bay. (Küchpt.) R. Vorsh.

**10000 Mark**

2. Hypothek, in Brandlasse, wird auf Haus in Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes von pünktlichem Zinszahler baldigt gesucht. W. Offert. u. F R 26 i. d. Exp. d. Bl. niederl.

**7500 Mark**

auf Hypothek innerhalb der Brandlasse gegen 5% Zinsen für sofort gesucht. Offerten unter A B 7 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Wirtschaftsfraulein**

für sof. od. spät. gesucht. Perfekt in guter bürgerl. Küche und in allen Zweigen des Haushalts erfahren. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanprüche an Frau von Seydlitz, Chemnitz, Rappbergstr. 26 a, part.

**Ostermädchen**

zur Aufsichtung gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ostermädchen**

auf Stadigtut gesucht durch Frau Seelig, Höderan.

**Lüchtige Stellmacher,**

für Eisenbahnwagenbau geeignet sowie Schlosser

für Untergesellenbau, gesund, nicht über 40 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung. Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial in Görlitz.

**Gesucht ein Aufwartemädchen**

für die Vormittagsstunden Wilhelmstr. 4, 1. Berger.

**Plätterin**

empfehl. sich geehrten Herrschaften ins Haus. Komme auch für einige Tage aus Land in große Haushaltungen. Best. Aufträge unter „Plätterin“ in die Exp. d. Bl.

**2 jüngere Stellmachergesellen**

finden sofort dauernde Arbeit bei Moritz Kretschmar, Lampertswalde b. Dahlen.

**Bautischler**

sowie 1 Zureißer für den Maschinenaal auf bessere Bauarbeiten finden dauernde Beschäftigung. Offert. unt. Ang. des Alters, der Lohnanspr. u. bisher. Tätig. erb. Gebr. Petzold, Döbeln, Bauabrit.

**Kinder-Kleidchen**

Kinder-Jäckchen  
Kinder-Schürzen  
Kinder-Häubchen  
Kinder-Mützen  
Kinder-Strümpfe

kauft man stets riesig billig und gut bei

**W. Fleischhauer.**

Inh.: R. Beate.

**Kutscher**

zum 1. Juli gesucht. Dr. Festner.

**Nachtwächtergejuch.**

Von der Gemeinde Wergendorf wird zum 1. Juli ein ehrlicher und nüchtern Nachtwächter und Wegewärter gesucht, welchem auch Wohnung gewährt werden kann. Näher. beim Gemeindevorstand.

**Wer Stellung sucht**

verlange die „Deutsche Bakausgenpost“ 391 Schillingen.

**Mann**

findet sofort Arbeit. Riebeck & Co.

**Gasthof**

mit Saal, Garten und Regelpbahn in einer Kreisstadt ist zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer Carl Schulze, Liebenwerda, Torgauerstraße Nr. 47.

**Ein kleiner Käufer**

zu verkaufen Weida Nr. 46.

**Altsmetalle**

aller Art, sowie altes Geschirr, Zinn kauft zu den höchsten Tagespreisen Gustav Starke, Rathildenstr.

**Weimanns Fahrradhandlung**

empfehl. nur erstklassige Fahrräder, die leichtlaufendsten und weltberühmtesten Marken wie Drennabor, Stomer, Mars, Redarkulmer Pfeil, Hünel etc. zu konkurrenzlos billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen. Reichhaltiges Lager in allen Ersatz- und Zubehörteilen. Alle Reparaturen werden fachgemäß u. billig ausgeführt. C. Weimann, Seerhausen. Wichtigstes und leistungsfähigstes Fahrradgeschäft der Umgebung. Vertreter der berühmten Alfa-Richseparatoren.

- Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
- Dresdner Felsenkeller-Pilsner.
- Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
- Dresdner Felsenkeller-Pilsner.

Niederlage bei Herrn August Hering in Riessa-Neuweida.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwan  
ist billig, bequem, sparsam, schon die Wäsche.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Gesucht ein Lehrer od. Lehrerin für Klavierunterricht. Offert. mit Preisang. unt. V U L in die Expedition d. Bl.

**Die Schönste**

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht mit rosigen jugendfrischen Aussehen und blendend schönem Teint erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

**Stockpford-Lilienmilch-Selbe**

von Bergmann & Co., Radegul, mit Schutzmarke Stedensperd. a St. 50 Pf. bei: Oskar Förster, A. D. Hennicke, F. W. Thomas & Sohn, Paul Blumenstein, Friedr. Böttner, sowie in der Stadt-Apothek.

**Prima Mariascheiner Braunkohle**

in allen Sortierungen offeriert billigst ab Schiff in Nieße C. A. Schulze, Fernruf 110.

Superfeine **STROHHUT-LACKE** in allen Farben matt und glanzend

Flasche à 20 und 30 Pfg., sowie ausgenogen Kuster-Drogerie, Bahnhofstr. 16.

**Technikum Riessa**  
Höch. technisch. Lehr-Anstalt. Ingenieure, Techniker, 1. Bau- u. Tiefbau, 2. Maschinenbau, 3. Holz- u. Schiffbau, 4. Eisen- u. Stahlbau, 5. Bauwesen, 6. Bauwesen, 7. Bauwesen, 8. Bauwesen, 9. Bauwesen, 10. Bauwesen.



Selbstfärberei im Haushalt reichlicher Auswahl

**Ofenlack,**

wohlfriehend, das Beste, um eisernen Ofen und Ofenrohren ein gefälliges Aussehen zu geben und dieselben vor Rost zu schützen, empfiehlt A. D. Hennicke.

**Bruteier**

(weiße Schandottes) hat abgegeben A. Schäfer, Eibau.

**Schön. Scheibenhonig**

ist zu verkaufen in Heyda Nr. 24. Neu kauft Otto Sundermann, Nieße, Schützenstraße 19.

**Spreu**

jetzt stets auf Lager. Gustav Starke, Rathildenstr.

**Prima Bierdehänfel.**

Durch meine Neueinrichtung mit Kraftbetrieb gebe ich Bierdehänfel in kleinen Posten, sowie Wagonladungen billigst ab. Gustav Starke, Rathildenstr.

**Prima Pfiffelbacher Saathaser,**

triert und hochfein, pro Str. 9,25 Mk. hat abgegeben Rittergut Dorua b. Borsnig.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

**Menz, Blochmann & Co.**

Filiale Riessa Bahnhofstr. 2 (früher Creditaustalt).

Gorgfältige Ausföhrung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung lörfungsfähiger Wertpapiere.

Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.



**R. Richters Tanz- und Anstands-  
Lehr-Kursus**  
mit Erlernung seiner gesellschaftl. Umgangsform beginnt  
**Dienstag, den 24. April, Damen 7 Uhr  
Herren 9 Uhr**  
**Hotel Wettiner Hof.**  
Anmeldungen in meiner Wohnung, **Pausierstraße 24, 1. Et.**  
erbeten. Prospekte daselbst.  
Nur hier werden die neuesten Tänze gelehrt.  
Hochachtungsvoll **Rob. Richter**, Lehrer der  
höch. Tanzkunst,  
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

**Oster-Ausstellung**



Gesamtlich geschätzt

**Geschwister Philipp**  
Hauptstraße 59.

Einfache und elegante  
**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren**  
empfiehlt zum Osterfest das



**Rieser Schuhwarenhaus**  
19 Wettinerstraße 19.

DEUTSCHES REICH  
FÜNF MARK

**5 M.**

ersparen Sie bei Verbrauch von 10 Pfund  
Delikatess-Margarin SOLO in Carton  
gegenüber dem gleichen Quantum teurer  
Butter. Deshalb zögern Sie nicht länger,  
diesen vorzüglichen Butter-Ersatz gleich  
hunderttausenden anderen Hausfrauen zu  
verwandeln und fordern Sie gleich jetzt  
bei Ihrem Kaufmann

**SOLO in Carton**

**Pferde-Rennen zu Dresden**  
Oster-Montag, den 16. April, nachm. 2 1/2 Uhr  
6 Rennen — M. 18700.— Preise.  
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)  
Einfahrt: 2 Uhr bis 2 1/2 Uhr nachm. Rückfahrt: 5 1/2 Uhr bis 5 45 Uhr nachm.  
Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.  
Wettlaufträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden,  
Prager Str. 6 I, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.  
Alles Nähere siehe Rennprogramm! **Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.**

**Cigarren-Import und Versand-Geschäft**  
**Gebrüder Despang**

empfehlen ihre sehr gangbaren und gut gelagerten  
Sumatra-, Borneo-, Borstenlanden-, Java-,  
Mexico-, St. Felix- und Habana-Marken.  
Ferner machen auf unsere Spezialitäten als:  
Oesterreich.-Britanica-, Trabucos-, Virginia-,  
Schweizer- und Holländer-Cigarren  
aufmerksam.  
Wendts Patent-Cigarren. Navahoe nicotinarne Cigarren.  
**Gebrüder Despang.**  
Kaiser Wilhelm-Platz. Fernsprecher Nr. 160.

**TRETTBAR'S** selbstfahrende  
KINDERWAGEN  
Bisherige  
FRAUENFINGER-  
MARKE  
sonst  
jetzt  
TRETTBAR'S  
selbstfahrende  
KINDERWAGEN



Welches obiger Modelle wäre für Ihren Liebling? Direkter Auftrag an Julius  
Trettbar, Grimma 88. Diese älteste, größte Kinderwagenfabrik Sachsens ist mit  
tausend Dankschreiben aus Stadt und Land jeden deutschen Gauens empfohlen. Ob Bar-  
einkauf mit 10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung lieber ist, bitte anzugeben. Man  
schneide dieses Inserat aus, für künftigen Gebrauch aufbewahrend.

Frei in Weinmalerfarbherstellung: Weiß mit  
Mittelgold, es leuchtet so schön; Weiß mit Mittel-  
blau, die Herrschaftsfarbe; Gelbgrün mit Mittel-  
blau, der Klippfischer; Weißgelb mit Kardinalrot,  
hochfalsch, um Grüns, d. Postknoten, um Martinebl,  
die Spitze ob. um Drap, die Umarmbare. Jedes ist  
unbed. richtig u. Farbenmaß, dann t. Farbenquadrat.

**Schwarzer  
OFENLACK**  
wohl-  
schmeckend



frischer in C.  
wenig Wasser  
ohne spritzen-  
schaden durch  
Siedl. Gefäß  
u. Ofen  
ein schönes  
glänzendes An-  
sehen u. schütz-  
t dieselben  
vor Rost.

Flasche à 25 und 50 Pfg., sowie  
ausgewogen  
Unter-Drugerie, Bahnhofstr. 16.

**Herrenwäsche:**  
Taghemden  
Nachthemden  
Oberhemden  
Kragen  
Manschetten  
Serviettes  
Chemisettes.  
Vorzügliche Qualitäten.

**Adolf Ackermann.**

**Frühsaaskartoffeln**  
(Kaiserkrone) empfiehlt  
Gandwald, Magstraße.  
1 gebrauchte Halbhaire  
billig zu verkaufen in  
Gröba, Rieserstr. Nr. 14.

**Fussabstreicher**  
in allen Sorten und Größen  
**Rehrbesen**  
von Borste, Hochhaar, Kotos  
Stassavastrahlenbesen  
Schrapper, Federwedel  
Rödelbürsten, Möbelstapel  
Teppichbesen, Ausflopper  
Büchler, Putzomade  
Büchse  
Ofenputz, Eidel  
Parletts u. Linoleumwachs  
Prima Schenertücher  
Schneerbürsten, große Auswahl  
Schneeräuber u. alle Sorten  
Wachs- und Toilettenseifen  
erhalten Sie gut und preiswert bei  
**J. W. Thomas & Sohn,**  
Riesa, Hauptstr. 69.

**Für Konfirmanden**

**Uhren**  
getragen, aber bestens  
vorgefertigt, empfiehlt  
unter Garantie Uhrmacher  
**B. Költzsch,** Wettinerstraße  
87.

Eine noch gut erhaltene Barke  
spritzt sofort zu verkaufen  
Boderjen 87b.

Stellbare  
Vitrinen-Einrichtungen  
von 40 Pf. an,  
Gardinen-Stangen  
bis 2 Meter lang,  
von 50 Pf. an,  
Gardinen-Rosetten  
Paar von 25 Pf. an,  
Nischen-Stäbe  
jede gewünschte Länge,  
Schreiber,  
Kleiderseifen,  
Fenster-Vorleger  
sowie alle  
Haus- und Küchengeräte.  
Austausch jederzeit.  
**Georg Degenkolbe**  
Hauptstraße 14.

**Osterdüten  
und Zuckerdütenpapiere**  
in größter Auswahl  
Wiederverkäufer billigste Großpreise  
**Hugo Wankel,**  
jetzt Wettinerstr. 31.  
Bitte meine Schaustelle zu beachten.

der  
Ni  
Das  
frei  
Am  
Bezirkstier  
blätzig bez  
Beste  
wie  
auf die D  
mit dem E  
schritten de  
30. voriger  
finden hab  
Er  
998 E.  
Nach  
in Deutew  
selbst als  
zur öffentl  
429 G.  
Ueber  
straße 33,  
eröffnet.  
Der  
Konf  
Es  
eines ande  
tretenden  
und zur  
vor dem  
Allen  
zur Konfu  
zu verabfo  
Realprogr  
Rath,  
„Oberle  
—  
des Jahre  
ter der ge  
so in wär  
erhebung  
Bedeutung  
sille Tran  
wie eine  
die Tage  
ausbreitet  
da sich die  
der Erde  
nenlicht e  
büstere W  
griffe zu  
So wird  
zum Hoff  
Tages nid  
wieder sei  
an die D  
Kreuz gef  
gebenen,  
Gelbung  
Worte der  
sene tritt  
die quater  
Kaufreitag  
ihrem R  
langer Bei  
ten in di  
erhebung